

**«Auf der endlosen,
kugelförmigen Erde
kann jeder Punkt
zum Zentrum werden.»**

**Judith Schalansky eröffnet das Festival am Donnerstag,
4. November um 18.00 Uhr.**

BuchBasel





«WAS IST SEXUELLES KAPITAL?»

Eva Illouz, *Seite 16*



«SCHICKSAL»

Zeruya Shalev, *Seite 28*



NATURE WRITING:

«ABENDFLÜGE»

Helen Macdonald, *Seiten 6 und 25*



«KAIROS»

Jenny Erpenbeck, *Seite 21*

«SUPER LIGHT»

Michael Fehr und Rico Baumann, *Seite 12*



PODIUM: DIE VIELEN GESICHTER DES ANTISEMITISMUS

Thomas Meyer und Lena Gorelik, *Seite 20*



«MÄDCHEN, FRAU ETC.»

Bernardine Evaristo, *Seite 34*



KINDERPROGRAMM

ab *Seite 46*



SPOKEN WORD:

BELLETRISTIKA NON TRISTA

Lara Stoll, *Seite 27*

CARTE BLANCHE

Häberli Oggier, *Seite 28*



Internationales Literaturfestival

Grussworte	2
BuchBasel digital	4

Schwerpunkt	6
Vermittlung: sonx	8
Eröffnung	10
Donnerstag	12
Freitag	14
Samstag	22
Sonntag	32

Schweizer Buchpreis	36
----------------------------	-----------

SWIPS-Lesungen	38
-----------------------	-----------

Kinderfestival	46
-----------------------	-----------

Basler Buchwochen	52
--------------------------	-----------

Teilnehmende A—Z	64
Informationen Covid-19	70
Dank	72
Tickets und Infos	74

EN Diese Veranstaltungen finden auf Englisch statt.

🔊 Diese Veranstaltungen finden auch per Livestream oder ausschliesslich via Zoom online statt.

Barrierefreiheit: Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei. Auf Anfrage können wir Begleitpersonal stellen. Freier Eintritt für Begleitpersonen.

Awareness: Es ist uns ein Anliegen, eine Festival-Atmosphäre zu schaffen, in der sich möglichst alle wohlfühlen. Rassistische, sexistische oder andere diskriminierende Aussagen, Handlungen und Reflexe werden an unserem Festival nicht geduldet.

Abkürzungen: (A) Autor*in, (H) Herausgeber*in, (L) Leser*in, (M) Moderator*in, (Mu) Musiker*in, (S) Schauspieler*in, (Ü) Übersetzer*in, (V) Verleger*in

Willkommen am Literaturfestival BuchBasel!

Während wir dieses Editorial schreiben, steigt die Vorfreude auf das Festival. Die immer noch schwer vorhersehbare Entwicklung der Pandemie macht uns Sorgen, aber wir hoffen, mit analogen, hybriden und digitalen Veranstaltungen gut gerüstet zu sein.

Denn es gibt so vieles, das wir Ihnen präsentieren möchten: Autor*innen aus Übersee ebenso wie aus der Innerschweiz, internationale Bestseller und grossartige Neuentdeckungen, Musik-Text-Projekte und politische Diskussionen. Der Schwerpunkt «Schönheit, Vielfalt, Untergang» stellt das Schreiben über Natur ins Zentrum, in vielen Formen, von Lyrik über Sachbücher bis zum wissenschaftlichen Expert*innenwissen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen drei Tage lang in die Welt der Literatur und der Bücher einzutauchen. Wir freuen uns vor allem auf die Begegnungen mit Ihnen und unseren Gästen und darauf, endlich wieder in einen persönlichen, direkten Austausch treten zu können.

Herzlich willkommen!



Katrin Eckert,
Festival Co-Leitung

Marion Regenscheit,
Festival Co-Leitung

Ursula Bürki,
Organisation Schweizer Buchpreis

Anna Wälli,
Festivalproduktion

Lena Käsermann,
Festivalassistentz

Alice Weniger,
Festivalassistentz

«Lesen schafft bessere Menschen und eine bessere Demokratie». Das sind grosse Worte von Maryanne Wolf. Über den ersten Teil kann man sich streiten, tatsächlich ist Lesen aber auch immer politisch. Es ermöglicht Meinungsbildung und einen Perspektivenwechsel und stärkt dadurch eine demokratische Gesellschaft. Doch Lesen ist auch Genuss, kann einen in fremde Welten entführen, ganz sicher erweitert es den Horizont. Ich freue mich deshalb sehr, dass die BuchBasel in diesem Jahr mit einem reichhaltigen Angebot an Themen Lesehungrige bedienen kann. Ich wünsche Ihnen ein unterhaltsames Literaturfestival mit vielen Gelegenheiten, neue Perspektiven und literarische Perlen zu entdecken. **Beat Jans**

Wie haben wir doch Theater, Konzerte und alle anderen Kulturveranstaltungen vermisst! Bücher waren zum Glück stets greifbar, Lesen war immer möglich. Sich schmökern Wissen aneignen, in einer Lebensgeschichte versinken, sich von einem leichten Roman unterhalten lassen oder mit einem Krimi Nervenkitzel erleben: Bücher eröffnen uns die ganze Welt! Die BuchBasel bringt Menschen zusammen und hält literarische Entdeckungen für Sie bereit. Freuen Sie sich einmal mehr auf ein spannendes Literaturfestival! **Monica Gschwind**

Who's got the floor? Frage ich mich oft in Zoom-Sessions, wenn die Konversation stockt. Umso mehr freue ich mich auf die BuchBasel: endlich gemeinsam Literatur auf einem vertrauten «Floor» hören, diskutieren, erleben. Denken wir aber daran, dass die während Corona aus der Not geborenen «Floors» der Literaturvermittlung auch neue Zugänge geschaffen haben. Ich denke an schüchterne Menschen, an Eltern, an Menschen, die schlecht zu Fuss sind, nicht lange sitzen können oder einfach etwas mehr Zeit brauchen. Deshalb begrüsse ich die BuchBasel als ein Festival der vielen Formate, welches Menschen auf vielfältige Weise mitnimmt.

Christoph Meneghetti

In einer Umfrage vom Frühsommer 2021 haben viele Menschen angegeben, nach der Corona-Krise nicht in ihre alte Normalität zurückkehren zu wollen. Die rekordhohe Zahl von Firmengründungen in den Jahren 2020 und 2021 deutet darauf hin, dass den Worten Taten folgen. Ich wünsche mir, dass der Änderungswille auch der weiteren Umgebung gilt, gesellschaftlichen Fragen und dem Schutz unseres Planeten. Das diesjährige Festival vermittelt Annäherungen an das Thema Natur, die hoffentlich unsere Motivation erhöhen, endlich Schritte zu tun.

Herzlich willkommen! **Eva Herzog**



Beat Jans,
Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt

Monica Gschwind,
Regierungsrätin Kanton Basel-Landschaft,
Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Christoph Meneghetti,
Projektleiter Kultur Christoph Merian Stiftung

Eva Herzog,
Präsidentin LiteraturBasel

BuchBasel digital



Stream

Alle Veranstaltungen mit dem Stream-Icon finden im Volkshaus statt und können auch per Livestream auf www.buchbasel.ch mitverfolgt werden.

Zoom

Der Festivalsonntag findet ab 14.00 Uhr digital statt. Es gibt Zoom-Lesungen ohne Beteiligung sowie die Möglichkeit, Teil verschiedener digitaler Lesekreise zu sein. Mehr Informationen zu unserem digitalen Festivalsonntag finden Sie auf S. 32.

Radio

Der nicht kommerzielle Radiosender Radio X wird während der BuchBasel zum Festival-Radio. Zu empfangen auf 94,5 MHz sowie via Livestream auf www.radiox.ch und www.buchbasel.ch.

Podcast

Der beliebte Literaturpodcast eins.sieben.drei bespricht ab Oktober Festivalbücher. Lassen Sie sich zusammen mit den Hosts auf das Festival einstimmen. Zu hören ist der Podcast auf www.buchbasel.ch, auf Spotify, auf Apple Podcast und auf www.einsiebindrei.ch.

Social Media

Wir sind auf Facebook (@BuchBasel) und Instagram (@literaturbasel) mit dem Hashtag #buchbasel unterwegs. Wir freuen uns über Ihre Posts, Klicks & Shares.

Fotografie

Unsere Festivalfotografin begleitet die Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, die Fotografien für Dokumentation und Bewerbung der Anlässe im Rahmen von BuchBasel zu nutzen.

«am montag verlässt mich der mut»

Michael Fehr und Rico Baumann performen am
Donnerstag, 5. November um 20.30 Uhr aus «super light».

Schönheit, Vielfalt, Untergang: Über Natur schreiben



Während der Corona-Monate haben viele von uns Erholung und Ausgleich in der Natur gesucht. Einige sind gleich ganz aufs Land gezogen. Währenddessen beherrschen Hitzewellen, Überschwemmungen und Waldbrände die Schlagzeilen. Was hat das mit Literatur zu tun? Im Zeitalter des Anthropozäns rückt unser Verhältnis zur Natur ins Zentrum. Tabellen und Statistiken reichen nicht, um den Menschen verständlich zu machen, was auf dem Spiel steht. Der brasilianische Vordenker und Umweltaktivist **Ailton Krenak** sieht es als zentral an, unser Selbstverständnis – der Mensch als Krone der Schöpfung, der die Natur ausbeuten darf – und das Denken in Gegensätzen – Mensch hier, Umwelt dort – hinter uns zu lassen.

Dazu tragen Texte, wie sie im Nature Writing zu finden sind, bei. Sinnlich und mit einem sehr genauen Blick gelingt es Autor*innen wie **Helen Macdonald**, die Schönheit und die Komplexität von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen zu beschreiben. Sie vermittelt, was bedroht ist, ohne Idyllen zu kreieren und die Zerstörung auszublenden. Damit stösst sie international auf grosse Resonanz.

Dem vielfältigen, (verworrenen Verhältnis) von Literatur und Natur widmet sich **Judith Schalansky** in der Eröffnungsrede. Als Autorin, Buchgestalterin und Herausgeberin der erfolgreichen «Naturkunden»-Reihe *Matthes und Seitz*, seit 2013) hat sie Tausenden von Leser*innen die Faszination für Tiere, Pflanzen oder (abgelegene Inseln) vermittelt. Ihr «Atlas der abgelegenen Inseln» (mare, 2009) war sogar für den International Booker Prize nominiert.

Auch die Autorin und Übersetzerin **Esther Kinsky**, ausgezeichnet mit dem Deutschen Preis für Nature Writing 2020, weiss um die Tücken grosser Begriffe wie Natur oder Landschaft und bezeichnet ihre Bücher lieber als (Gelände- statt Naturromane). Im Gespräch mit **Ludwig Fischer**, Gärtner und Literaturwissenschaftler, geht es um Naturerfahrung und Impulse, die die Literatur freisetzen kann.



Ganz praktisch und auf die sinnliche Erfahrung setzend ist **Hans Jürgen Balmes** seine Erforschung des Rheins angegangen. Er hat das Wasser sogar an verschiedenen Stellen gekostet. Gepaart mit umfangreichem Wissen ist eine bemerkenswerte Natur- und Kulturgeschichte des Flusses entstanden. Naturwissenschaftliches Wissen bildet auch die Grundlage für das «Evangelium der Aale» (Hanser, 2020), das **Patrik Svensson** mit Erinnerungen an seinen Vater, den Aal-Fischer, verknüpft und so eine (literarische Sensation) (La Stampa) schuf. Der Kosmos und die überwältigende, gefährdete Natur sind in dem tief berührenden Vater-Sohn-Roman des Pulitzer-Preisträgers **Richard Powers** viel mehr als nur Staffage: Sie werden quasi zu Protagonisten.

Bleibt die Frage, wie wissenschaftliches «Storytelling» aussehen kann. Welche Rolle haben Wissenschaftler*innen und Expert*innen und wie können sie ihr Fachwissen so kommunizieren, dass es die breite Bevölkerung, uns alle, erreicht, um zur Grundlage unseres Handels zu werden? Darüber sprechen **David Bresch**, Experte für Wetter- und Klimarisiken, und der Historiker **Caspar Hirschi**.

Die Wissenschaftsjournalisten **Toralf Staud** und **Nick Reimer** haben Expert*innenwissen in den Alltag transferiert. Ein Beispiel? In Hamburg werden Temperaturen wie heute in der nordspanischen Stadt Pamplona üblich sein, dafür werden wir Südspanien oder die türkische Küste von der Liste unserer Urlaubsdestinationen streichen müssen.

sonx — die Prämierten

Freitag
5. Nov.
2021,
Jazzcampus
Basel,
19.00 Uhr

Im Herbst 2020 hat das Literaturfestival BuchBasel zusammen mit der Musik Akademie Basel den Förderwettbewerb sonx ausgeschrieben. Gesucht wurden Projekte an der intermedialen Schnittstelle zwischen Musik und Literatur. Die Jury hat aus über 60 Wettbewerbseingaben sechs Projekte für die zweite Runde nominiert. Diese sechs Projekte erhielten je einen Förderbeitrag in der Höhe von CHF 3000 für die Ausarbeitung des Projekts und zusätzlich ein Coaching. Diese Projekte werden am Festival vor Jury und Publikum präsentiert.



Mischa Escher & Ra Fankhauser: «U-R»

Dieses Hörstück befasst sich mit den Rollen der Geschlechter und all dem Dazwischen. Mit Wort und Sound suchen sie nach Identität. Gibt es da Grenzen? Braucht es welche? Die jungen Künstler*innen kombinieren in «U-R» spielerisch verschiedene Text- und Tonformen.



Eric Ehrhardt & Martin Reck: «Xyziped»

Die Installation und Performance befasst sich mit der Idee eines Werkzeugs, das in seiner äussersten Funktionalität ohne Funktion zu Hause die Werkbank drückt. Das «Xyziped» verkörpert zugleich die Sache und die Stelle, an die es rückt: Partitur und Lesung, Manuskript, Konzert, Seitenumbruch und musikalische Phrase.



Noemi Wyrsh & Demian Wyssmann: «Drumrum»

Die Installation nimmt das Problem der Isolation von Menschen auf, die an einer psychischen Krankheit leiden. Mit Soundteppichen, entfremdeter Sprache und voneinander abgetrennten Bereichen sollen das unverständene Gefühl und das nicht zu Verstehende an die Oberfläche treten und greifbar werden.



Phoebe Bognár & álom ensemble: «Ma, Tegnap, Holnap»

Dieser musikalisch-literarische Dialog zwischen Generationen spricht über Erinnerungen und Kultur und verarbeitet die Gedichte von Bognárs Grossmutter, die als ungarische Jüdin während des Zweiten Weltkriegs in Auschwitz war.



Akan, Kofi & Reez: «KenteVerse»

In einer Mischung aus Spoken Word und Rap befassen sich «KenteVerse» in der Sprache Twi mit den Geräuschen und dem Stoff der traditionellen Webtechnik aus Ghana. Jedes gewobene Muster hat eine eigene Geschichte und einen eigenen Sound. Für sonx werden sie elektronisch interpretiert.



Anouchka Enzinga, Jean Foncé und Imani Fux: «Space of Comfort»

Was ist Heilung? Und wovon heilen wir überhaupt? In «Space of Comfort» werden Alltagsgeräusche und Gesprächsfetzen in eine afrofuturische Reise verarbeitet. Die Frage nach Einsamkeit, fehlender Struktur und gemeinsamen Erfahrungen zum Thema Heilung rückt dabei ins Zentrum.

21.00 Uhr Preisverleihung

Jazzcampus Das Publikum ist eingeladen, selbst Stimmen für die Projekte abzugeben, und vergibt einen Publikumspreis.

Der Förderwettbewerb wird durch die Stiftung Levedo ermöglicht.

4. November 2021

Live-Guide

Die aktuellen Zeit- und Ortsangaben finden Sie auf dem **Live-Guide** bei www.buchbasel.ch sowie auf dem Übersichtsplan im Festivalzentrum im Volkshaus Basel.

Eröffnung

Festsaal,
18.00 Uhr



Judith Schalansky, vielfach preisgekrönte Autorin und Buchgestalterin, hat als Herausgeberin der Buchreihe «Naturkunden» (*Matthes & Seitz*, seit 2013) das Genre «Nature Writing» im deutschen Sprachraum bekannt gemacht. Sie spricht an der Eröffnung über das vielschichtige Verhältnis von Literatur und Natur.

Das Festival hält einige literarische Überraschungen bereit. Die Autor*innen und Künstler*innen **Sarah-Elena Müller**, **Emine Sevgi Özdamar** und **Leif Randt** machen mit kleinen Ausschnitten aus ihrem Programm darauf neugierig.



Zusammen mit ihrem Schlagzeuger Benjamin Brodbeck begleitet die Sängerin **Jasmin Albash** die Eröffnung. Mit kraftvoller Stimme erzählt sie zusammen mit elektronischen Chords und knisternden Beats ihre persönlichen Geschichten und präsentiert – exklusiv für das Festival komponiert – ihren Beitrag zum Schwerpunktthema Natur.



Für die Eröffnung können Sie sich auf unserer Website www.buchbasel.ch Ihr **Gratisticket** buchen. Die Platzzahl ist begrenzt – sichern Sie sich Ihr Ticket jetzt!

AN|SICH|TEN
SRF SCHWEIZER LITERATUR

GIBT DER SCHWEIZER LITERATUR EIN GESICHT

JUNGE UND ETABLIERTE LITERATURSCHAFFENDE DER SCHWEIZ AUF EINER WEBSITE VEREINT. MIT PORTRÄTS, BILDERN UND ZITATEN AUS DEM SRF-ARCHIV.

ansichten.ch

4. November 2021

Festsaal,
20.30 Uhr



Michael Fehr und Rico Baumann: «super light»

Der Schriftsteller, Erzähler und Sänger Michael Fehr und der Schlagzeuger Rico Baumann bringen zusammen «super light» auf die Bühne. Vier Hände, zwei Schlagzeuge, eine Stimme. Stark reduziert, und ziemlich raffiniert: Mal fühlt man sich an Beschwörungen aus vergessenen Zeiten erinnert, mal sind die Beats erstaunlich tanzbar. Fehrs Textminiaturen wirken wie abstrakte Gemälde aus verschiedenen Farben, Stimmungen und eigenen Narrationen. Es sind Geschichten, die in ihrem eigenen Sound aufgehen, bis sie plötzlich wieder verschwinden.



Unionsaal,
20.30 Uhr



Patricia Highsmith: «Tage- und Notizbücher»

Es war eine Sensation, als 1995, nach Patricia Highsmiths Tod, ihre langjährige Lektorin Anna von Planta die Tage- und Notizbücher in deren Wäscheschrank in Locarno fand. Sie ermöglichen einen neuen Blick auf die Autorin.

Sie dokumentieren ihr Leben als Collegestudentin in New York, beschreiben ihren hoffnungsvollen Aufbruch nach Europa und ihren bald folgenden Aufstieg zur Erfolgsautorin, bis hin zu ihrem Tod, umgeben von wenigen Freund*innen, Schnecken und Katzen im Tessin. Mit Anna von Planta (H) und Miriam Japp (L).

Galeriasaal,
20.30 Uhr



Emine Sevgi Özdamar: «Ein von Schatten begrenzter Raum»

Mit dem Militärputsch in der Türkei 1971 sehen sich viele Künstler*innen, Intellektuelle und Linke in ihrer Existenz bedroht. Auch die Erzählerin entscheidet sich für die Emigration nach Westeuropa. Sie möchte Schauspieler*in werden und dabei den kulturellen Reichtum ihrer Heimat lebendig halten, sei es im geteilten Berlin oder auf den Boulevards von Paris. Emine Sevgi Özdamar, die als Schauspieler*in, Regisseur*in und Autorin gleichermaßen erfolgreich ist, schafft mit

«Ein von Schatten begrenzter Raum» (*Suhrkamp*, 2021) auch ein Andenken an all die Freund*innen und Bekannten, die sie auf ihrem Weg begleitet haben. Mit Christoph Keller (M).

BUCHBASEL



live

5. – 7. NOVEMBER

LIVE AUS DER KLARA

Interviews mit Autor:innen

Impressionen von der BuchBasel

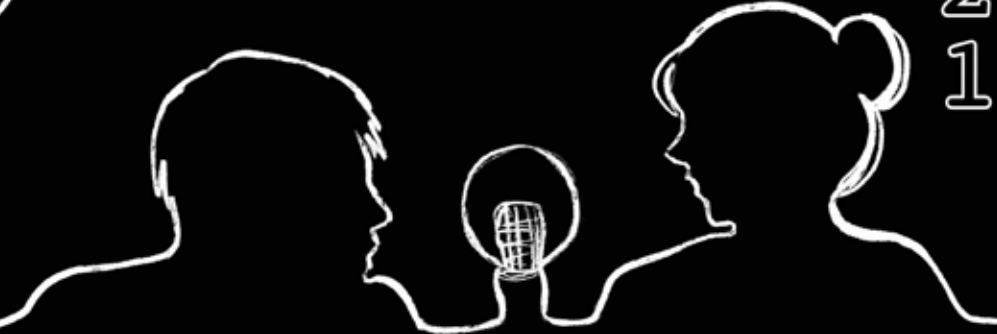
AM SONNTAG 7. NOVEMBER

Liveübertragung

Verleihung Schweizer Buchpreis

2021





UKW | KABEL | DAB+ | RADIOX.CH

5. November 2021

Dach-
zimmer,
14–20 Uhr

**«Meine Sprache und Ich» — eine Annäherung
in Virtual Reality nach einem Text von Ilse Aichinger**

In der von **Sarah Elena Müller** kreierten VR-Live-Performance, einem Game für jeweils eine Einzelperson, kommt es zu einer aussergewöhnlichen Begegnung mit Ilse Aichinger. Aichingers Sprache verweigert sich dem direkten körperlichen Zugriff und misstraut jeglichem Konformismus und Komfort. Begriffe, Figuren und Narrative stehen egalitär zueinander – Zusammenhänge, Definitionen und Emotionen treten nicht als mitreissende Kräfte auf. Die virtuelle Realität verspricht das Gegenteil: Hyperzugänglichkeit, Immersion und totales Spektakel. Das VR-Erlebnis «Meine Sprache und Ich» widmet sich dem Kontrast dieser Haltungen. Der/die Besucher*in begegnet in der virtuellen Welt anderen Wesen. Manche sprechen, helfen oder warten, andere belauschen nur und deuten schweigend auf das eigentliche Interessensfeld digitaler Kultur – den ungescripteten, offenen Ausgang menschlicher Interaktion.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von Ilse Aichingers Geburtstag und in Würdigung/Anerkennung ihres kritischen Sprachverständnisses werfen die Autorin Sarah Elena Müller und ihr transdisziplinäres Team mit dem VR-Experiment Fragen nach Lesart, Auslegung und Funktion von literarischen und programmierten Welten auf.

Das Game ist für eine Einzelperson programmiert und dauert rund 30 Minuten. Das Spiel wird für alle interessierten Zuschauer*innen auf eine Leinwand übertragen. Die Platzzahl für die Spieler*innen ist stark beschränkt. Bitte sichern Sie sich rasch Ihr Ticket auf www.buchbasel.ch.

Konzeption und Leitung: Sarah Elena Müller. Künstlerische Umsetzung: Lilith Becker, Corsin Gaudenz. Programmierung VR: Benjamin Rudolf. 3D Design & Animation: Wunna Winter. Audiodesign: Markus Mezenen. Produktion: Barbara Schmid. Stimme: Daniela Ruocco. Performance: Sarah Elena Müller, Lilith Becker, Clara y Herrero, Milena Keller, Johannes Werner, Corsin Gaudenz, Barbara Schmid. Texte: Annette Hug, Eva Seck, Biswami Dwibedy, Bianca Manu, Birgit Kempker, Anja Schulthess, Sarah Elena Müller, Lilith Becker, Corsin Gaudenz, Google Cloud Speech-to-Text KI. Publikation: Verlag Büro für Problem.

Achtung vor den Andersdenkenden

Journalismus.



Lernen Sie uns kennen:
go.nzz.ch/buchbasel



NZZ

5. November 2021

Festsaal,
14.00 Uhr

Lesung mit den Nominierten des Schweizer Buchpreises

Die fünf Nominierten werden mit einer Lesung und einem moderierten Gespräch vorgestellt. Wer wann auftritt, erfahren Sie auf www.buchbasel.ch. Mehr Informationen zu den Nominierten und ihren Büchern finden Sie auf S. 36.

Unionsaal,
14.00 Uhr



Eva Illouz: «Was ist sexuelles Kapital?»

Seit Jahren erforscht die in Marokko geborene und in Israel und Paris dozierende Professorin für Soziologie Eva Illouz die Phänomene Liebe und Sexualität. Mit analytischer Schärfe stellt sie heraus, warum es heute komplizierter ist, eine aufrichtige und möglichst schmerzfreie Beziehung zu führen: Weil Liebe und Ökonomie miteinander verschränkt sind. In ihrem neuen, zusammen mit Dana Kaplan geschriebenen Buch «Was ist sexuelles Kapital?» (Suhrkamp, 2021) liegt der Fokus auf der Frage, wie

Aussehen und sexuelle Anziehung einen entscheidenden Platz in unserem Wirtschaftsmodell eingenommen haben. Sie sind längst nicht mehr nur Sache von Individuen, sondern beeinflussen Klassen- und Geschlechterhierarchien. Mit Elke Schmitter (M) und Nicole Coulibaly (L).



Galeriasaal,
14.00 Uhr



Präsentation der Schreibwerkstatt mit Lukas Holliger

Lukas Holliger ist bekannt als Dramen-, Hörspiel- und Prosaautor und war mit seinem Romandebüt «Das kürzere Leben des Klaus Halm» (Zytglogge, 2017) für den Schweizer Buchpreis 2017 nominiert. Unter seiner Leitung erarbeiten Schüler*innen des Gymnasiums Oberwil in der Woche vor dem Festival Texte, die sie am Festival BuchBasel präsentieren werden. Die Veranstaltung wird unterstützt von kulturelles.bl. In Kooperation mit dem Gymnasium Oberwil. Eintritt frei.

Festsaal,
15.30 Uhr



Esther Kinsky und Ludwig Fischer: Annäherungen an die Natur

In ihrer bildstarken Lyrik und Prosa folgt die Autorin und Übersetzerin dem Ansatz, darüber zu schreiben, was sie sieht, ohne es in Muster einfügen oder Erklärungen bieten zu wollen. Sie erforscht schreibend Flusslandschaften, Gesteinsformationen, Naturschutzgebiete, Disturbed Lands. Was gehört alles zur Natur? Sie diskutiert mit dem Literaturwissenschaftler, Naturtheoretiker und Gärtner Ludwig Fischer. In «Natur im Sinn» (Matthes & Seitz, 2019) liefert er eine fundamentale, luzide Auseinandersetzung mit Kernfragen unseres Naturverhältnisses und mit den Möglichkeiten der Literatur, die etwas anderes bestärken will als Unterwerfung und Ausbeutung der natürlichen Mitwelt. Mit Alexander Honold (M).

Unionsaal,
15.30 Uhr



Lena Gorelik: «Wer wir sind»

Die elfjährige Lena kommt in den 1990ern als jüdische Emigrantin aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Wie die Eltern und die Grossmutter, die angesehene Berufe hatten, ist sie plötzlich ohne Sprache. Mit der neuen Sprache eignet sich Lena das deutsche Leben an, schämt sich ihrer Herkunft – und später ihrer Scham. «Wer wir sind» (Rowohlt, 2021) ist ebenso persönlich wie politisch, ein Roman voller Poesie und Melancholie.



Galeriasaal,
15.30 Uhr



LyrikTalk mit Thilo Krause, Anja Kampmann und Walle Sayer

Zu diesem Abend wurde zunächst der Lyriker Thilo Krause eingeladen, der

seinerseits zwei weitere Lyriker*innen bestimmen konnte. Die Wahl fiel auf Anja Kampmann und Walle Sayer. Für den Anlass wählen die drei Schreibenden je ein Gedicht der anderen beiden aus, das sie speziell anspricht. Die sechs Gedichte bilden den Ausgangspunkt eines Gesprächs, das zu ästhetischen Fragen und zum Schreiben generell weiterführen kann. Mit Rudolf Bussmann (M). Der LyrikTalk wird im Frühjahr 2022 im Philosophicum Basel fortgesetzt.

Festsaal,
17.00 Uhr**Lesung mit den Nominierten des Schweizer Buchpreises**

Die fünf Nominierten werden mit einer Lesung und einem moderierten Gespräch vorgestellt. Wer wann auftritt, erfahren Sie auf www.buchbasel.ch.

Mehr Informationen zu den Nominierten und ihren Büchern finden Sie auf S. 36.

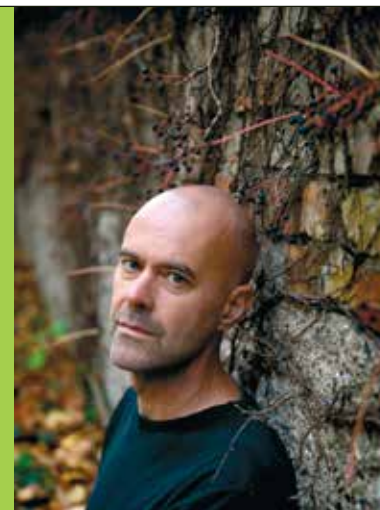
Unionsaal,
17.00 Uhr**Seyda Kurt: «Radikale Zärtlichkeit — Warum Liebe politisch ist»**

Seyda Kurt, freie Journalistin und Kolumnistin, untersucht in ihrem Buch «Radikale Zärtlichkeit» (Haper-Collins, 2021) alte und neue Konzepte von Intimität und zeigt auf, inwiefern die Liebe ein Spiegel unserer Gesellschaft und somit immer auch politisch ist. Ist die romantische Liebe wirklich der Sinn des Lebens? Und warum rechtfertigt sie so viel Leiden? Kurt fordert in ihrem Buch die Entzauberung der Liebe, plädiert für ein gerechteres Miteinander und aufrichtige, zärtliche Begegnungen jenseits von altvertrautem und phrasenhaftem (Ich liebe dich). Mit Anna Chatzinikolaou (M).

Galeriasaal,
17.00 Uhr**Hussein Mohammadi und Julia Weber: «Weiter Schreiben»**

Für Autor*innen, die aus Kriegs- und Krisengebieten fliehen mussten, ist es elementar, dass der Prozess des Schreibens nicht abbricht und sie weiter mit den Lesenden in Kontakt treten können. Das Projekt «Weiter Schreiben» hat zum Ziel,

diese Kontinuität zu ermöglichen und die Stimmen von Autor*innen im Exil – auch in öffentlichen Debatten – hörbar zu machen. Dabei ist das Tandemprinzip zentral: ein*e Exilautor*in und ein*e in der Schweiz etablierte*r Autor*in arbeiten zusammen. Am Festival präsentieren der Autor und bildende Künstler Hussein Mohammadi, der 2013 aus dem Iran floh, und Julia Weber, Autorin von «Immer ist alles schön» (Limmat Verlag, 2017) und Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe «Literatur für das, was passiert» ihren Austausch. Mit Ana Sobral (M).

Festsaal,
18.30 Uhr**Patrik Svensson:****«Das Evangelium der Aale»**

Beim diesjährigen Schwerpunkt darf «Das Evangelium der Aale» (Hanser, 2020), das wir schon letztes Jahr vorstellen wollten, nicht fehlen. Anhand der seltsamen und kaum erforschten Fortpflanzung der Aale tun sich metaphysische Fragen auf, die weit über die Biologie hinausgehen. Die Rätsel der Natur werden vom Autor auf so faszinierende Weise mit Kulturgeschichte und mit Erinnerungen an seinen Vater und das gemeinsame Aal-Angeln verknüpft, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen möchte. (Ein Sachbuch wird in 30 Sprachen über-

setzt, und es geht um ... Aale? Da muss also was dran sein, und da ist was dran.) (Die Zeit). Mit Klaus Müller-Wille (M, Ü).

Unionsaal,
18.30 Uhr



Podium: Die vielen Gesichter des Antisemitismus

Personen jüdischen Glaubens sind sehr häufig mit Zuschreibungen, Klischees oder Aggressionen konfrontiert. Mit seinem Buch «Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?» (Salis Verlag, 2021) schreibt der Schweizer Autor **Thomas Meyer**

über seine Erfahrungen mit alltäglichem Antisemitismus. Die deutsche Autorin **Lena Gorelik** erzählt in «Wer wir sind» (Rowohlt, 2021) ihre russisch-jüdische Familiengeschichte. In den Medien schreibt sie regelmässig dezidiert (Süd-deutsche, Die Zeit) zu gesellschaftlichen Themen. Sie sprechen vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahl von Anschlägen und Gewalttaten über die verschiedenen Gesichter des Antisemitismus. Mit Nora Refaël (M).



Galeriesaal,
18.30 Uhr

Staffellesung I

3 Autor*innen, 3 Werke, 15 Minuten, 1 Frage



Anaïs Meier: «Mit einem Fuss draussen»

In ihrem Romandebüt (*Voland & Quist*, 2021) lässt Anaïs Meier einen eigenwilligen Erzähler, Kommissär Gerhard, in einem Park den Frieden – gestört durch einen Fluss – wiederherstellen. Dabei begegnet er bekifften Jugendlichen, betrunkenen Angelfischern, einer nachtwandelnden Hundehalterin oder der Parkwächterin Blüehler. Sie alle bewegen sich am Rand der Existenz, schwimmen mit Enten und haben nicht mehr als den Park – aber der ist ihre Welt.

Anja Kampmann: «Der Hund ist immer hungrig»

Anja Kampmann, Autorin des viel gelobten Romans «Wie hoch die Wasser steigen» (Hanser, 2018), behandelt in ihrem neuen Gedichtband historische, politische und naturwissenschaftliche Themen, die sich wie Wehklagen an die Sündenfälle der Menschen lesen. Zum Beispiel, wenn es um geklonte Tiere und Menschen oder riesige Erosionsflächen im deindustrialisierten Osteuropa geht. Sie beschreibt eine dystopische Zukunft und erzählt mit wiederkehrenden Figuren und Motiven vom Marschland – illusionslos, verstörend und manchmal von flackernder sprachlicher Schönheit.

Katja Brunner: «Geister sind auch nur Menschen»

Die Wortkünstlerin Katja Brunner ist eine unvergleichliche Stimme in der Theaterwelt, ihre Stücke wurden mehrfach ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt. Nun vereint sie in ihrem Buchdebüt drei Geschichten, in denen sie den Blick schonungslos auf die verdrehten Machtverhältnisse der Gegenwart lenkt. Witzig und ordinär, zugleich mit Nachdruck und wuchtiger Wortgewalt spricht sie von den Zumutungen des Alters, ihrer Zeugung und diversen Zurichtungen von Frauenkörpern.

Festsaal,
20.00 Uhr



Richard Powers: «Erstaunen»

Der Pulitzerpreisträger Richard Powers hat mit «Erstaunen» (S. Fischer Verlag, 2021) einen berührenden Roman vorgelegt. Darin folgt er der Geschichte eines Astrobiologen, der nach dem Tod seiner Frau den hochbegabten Sohn aufzieht. Der Junge mit Asperger-Zügen hat es nicht einfach und begibt sich auf die Mission seiner Mutter, die Natur zu retten. Powers gelingt es, die Intimität der Beziehung zwischen Vater und Sohn genauso beeindruckend zu skizzieren wie die Schönheit der Natur. Mit Eric Facon (M) und Mario Fuchs (L).

EN

Unionsaal,
20.00 Uhr



Jenny Erpenbeck: «Kairos»

Jenny Erpenbeck, eine der kraftvollsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (NZZ am Sonntag) und mit zahlreichen Preisen im In- und Ausland ausgezeichnet, legt mit «Kairos» (Penguin, 2021) einen Roman vor, der im Grenzgebiet zwischen Wahrheit und Lüge, Liebe und Obsession

angesiedelt ist: In Ostberlin, zur Zeit der untergehenden DDR, begegnen sich die 19-jährige Katharina und der verheiratete Hans, der schon Mitte 50 ist. Die Abgründe des Glücks sind vom ersten Moment an fassbar – und doch kommen die beiden seit diesem ersten Kontakt nicht mehr voneinander los.



Galeriesaal,
20.00 Uhr



Leif Randt: «Allegro Pastell»

Von Leif Randts aktuellem Roman «Allegro Pastell» (Kiepenheuer & Witsch, 2020) «könnte eine neue Jugendbewegung ausgehen». Eine, «die den Fetisch der Unmittelbarkeit durch ein Konzept reflexiver Hipness ersetzt» (Die Zeit). Die im Roman vorkommenden Protagonist*innen sind allesamt durchtherapiert und pflegen eine überreflektierte Sprache. Jerome und Tanja sind Kulturschaffende in ihren Dreissigern, leben eine wohltemperierte Beziehung, in der sie vor allem Beobachtende sind: Achtsamkeit, Empathie und Selbstreflexion stehen im Vordergrund – doch die Grenzen

zu einer zwanghaften Beschäftigung mit sich selbst sind hier fließend. (Ein virtuos lauwarms Meisterwerk) (Süddeutsche Zeitung). Mit Lucien Haug (M).

6. November 2021

Innenhof
11–17 Uhr **Literarischer Schreibtisch: Individuelle Lektoratsgespräche**
Schreiben Sie? Möchten Sie auf einen Ihrer Texte eine hilfreiche, weiterführende Rückmeldung bekommen? Am «Schreibtisch» von Lektorat Literatur im Durchgang zum Volkshaus können Sie Ihren Text (max. 2 Seiten) abgeben und später mit einem*r professionellen Lektor*in über dessen Qualitäten, Möglichkeiten oder Probleme sprechen. Und für die Rückmeldung bezahlen Sie, was sie Ihnen wert ist.

Festsaal,
11.00 Uhr



Hildegard Keller: «Was wir scheinen»
«Was wir scheinen» (*Eichborn, 2021*) ist der erste Roman der Literaturwissenschaftlerin, Filmemacherin und Literaturkritikerin Hildegard Keller. Auf der Basis umfangreicher Recherchen ist ihr eine Annäherung an die Philosophin und politische Denkerin Hannah Arendt gelungen, die auch unbekannte Seiten der Persönlichkeit beleuchtet. Ausgangspunkt dieser bewegenden Erinnerungsreise zu wichtigen Ereignissen und Weggefährten*innen ist Arendts Aufenthalt im Tessin im Sommer 1975, wenige Monate vor ihrem Tod. Mit Adrian Portmann (M).

Unionsaal,
11.00 Uhr



Lukas Rietzschel: «Raumfahrer»
Schon in seinem viel beachteten und gelobten Debütroman «Mit der Faust in die Welt schlagen» (*Ullstein, 2018*) machte Lukas Rietzschel die Nachwendezeit in Ostdeutschland zum Thema. Sein neuestes Werk kreist um die Frage, wie gesellschaftliche Verwerfungen und Erfahrungen noch in der nächsten Generation wirken. «Raumfahrer» (*dtv, 2021*) erzählt von einer Familie, in der nicht viel gesprochen wird, weder über das Heute noch über das Gestern. Doch dann taucht der Bruder von

Georg Baselitz auf und unerwartete Dimensionen der Familiengeschichte werden sichtbar. Mit Michael Luisier (M).



Galeriessaal,
11.00 Uhr



Alexandre Hmine: «Milchstrasse»
«Milchstrasse» (*Rotpunktverlag, 2021*) ist Marina Gallis Übersetzung von Alexandre Hmines Erstlingsroman aus dem Italienischen, für welchen er 2019 mit einem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Episodisch wird aus dem Leben eines Heranwachsenden

berichtet, der im Tessin geboren ist und bei einer liebevollen Pflegemutter aufwächst – dessen Wurzeln jedoch in Marokko liegen. Er kommt in Kontakt mit seiner leiblichen Mutter, seinen Verwandten, deren Sprache und einer Kultur, die er nicht gekannt hat, die aber grosse Fragen nach seiner Identität aufwirft. Mit Marina Galli (Ü), Mario Fuchs (L) und Ruth Gantert (M).

Festsaal,
12.30 Uhr

Lesung mit den Nominierten des Schweizer Buchpreises
Die fünf Nominierten werden mit einer Lesung und einem moderierten Gespräch vorgestellt. Wer wann auftritt, erfahren Sie auf www.buchbasel.ch. Mehr Informationen zu den Nominierten und ihren Büchern finden Sie auf S. 36.

Unionsaal,
12.30 Uhr



Hans Jürgen Balmes: «Der Rhein. Biographie eines Flusses»
Sechs Jahre lang hat Hans Jürgen Balmes den Rhein erwandert, befahren und erforscht: Anhand von William Turners Tagebüchern, die den ewigen Strom als Sehnsuchtsort verfolgen, von Beschreibungen der Botaniker des Schweizer Alpen-Clubs oder von Zeugnissen, die die Wichtigkeit der Verkehrsrouten dokumentieren. In seiner Natur- und Kulturgeschichte (*Fischer, 2021*) vereint Balmes Nature Writing, Kulturgeschichte, Mythen und Fakten auf hinreissende Weise. Mit Felix Schneider (M).

Galeriessaal,
12.30 Uhr



Im Gespräch: Autorinnen* im Literaturbetrieb
Wie zeigen sich aktuell Geschlechterverhältnisse im deutschsprachigen literarischen Schreiben und im Literaturbetrieb

der Schweiz? Fakt ist: Literatur von Frauen* wird seltener verlegt und ausgezeichnet, von Medien anders besprochen und bei grossem Erfolg kommt es sogar vor, dass dem Werk die weibliche Autorschaft abgesprochen wird. Die Literaturwissenschaftlerin **Nicole Seifert**, deren Buch «Frauenliteratur» (*Kiepenheuer & Witsch, 2021*) soeben erschienen ist, **Andrea Zimmermann**, Autorin der aktuellen Vorstudie zu «Geschlechterverhältnisse im Schweizer Kulturbetrieb», und die Autorin, Veranstalterin und Jurorin **Tabea Steiner** führen die wichtige Debatte um Gender und Literatur im Gespräch weiter. Mit Martina Läubli (M).

Festsaal,
14.00 Uhr

Lesung mit den Nominierten des Schweizer Buchpreises

Die fünf Nominierten werden mit einer Lesung und einem moderierten Gespräch vorgestellt. Wer wann auftritt, erfahren Sie auf www.buchbasel.ch.

Mehr Informationen zu den Nominierten und ihren Büchern finden Sie auf S. 36.

Unionsaal,
14.00 Uhr



Im Gespräch: Literatur und Gestaltung

Gestalterische Elemente können weit mehr sein als nur eine hübsche Ergänzung zum literarischen Text. Häufig beschränken sich bibliophile Extras aber auf die Gestaltung des Umschlags und die Qualität der Materialien, auf Papier, Druck und Bild. Dass gestalterische Elemente eine erzählerisch oder inhaltlich relevante Rolle spielen, kommt insbesondere in der Prosa selten vor. **Doris Büchel**, Gründerin der Edition Onepage, einem analogen Literaturmagazin, in dem sich literarischer Text und Gestaltung auf Augenhöhe begegnen, widmet sich seit bald 30 Ausgaben dieser Disziplin. Zusammen mit **Ronnie Fueglistner**, typografischer Gestalter aus Basel, und **Leif Randt**, Autor und Mitgründer von Tegel Media, einer literarischen Online-Plattform und einem Label für Content, hat Büchel mit BuchBasel eine Sonderausgabe produziert. Gemeinsam diskutieren sie über das Verhältnis von Text und Design. Mit Iris Müller (M).



Galeriasaal,
14.00 Uhr



Writers in prison: PEN-Lesung

Am internationalen Writers in Prison Day wird verfolgter Schriftsteller*innen gedacht. Das Deutschschweizer P.E.N.-Zentrum widmet den Tag in diesem Jahr dem jemenitischen Schriftsteller und Journalisten **Ali al-Muqri**. In seinen Romanen und Essays setzt sich al-Muqri

für einen humanen Multikulturalismus ein, für die Rechte von Frauen* und ethnischen Minderheiten, kritisiert Intoleranz und totalitären Fundamentalismus. Er gilt als einer der bedeutendsten jemenitischen Autoren der Gegenwart und lebt zurzeit im französischen Exil. An der Veranstaltung werden seine ersten ins Deutsche übersetzten Texte vorgestellt. Mit Anita Streule (M), Urs Goesken (Ü) und Mario Fuchs (L). In Kooperation mit dem Deutschschweizer P.E.N.-Zentrum und Amnesty International.

Festsaal
15.30 Uhr

Lesung mit den Nominierten des Schweizer Buchpreises

Die fünf Nominierten werden mit einer Lesung und einem moderierten Gespräch vorgestellt. Wer wann auftritt, erfahren Sie auf www.buchbasel.ch.

Mehr Informationen zu den Nominierten und ihren Büchern finden Sie auf S. 36.

Unionsaal
15.30 Uhr



Helen Macdonald: «Abendflüge»

Helen Macdonald, Autorin des internationalen Bestsellers «H wie Habicht» (Ullstein Taschenbuch Verlag, 2017), sieht in der Natur, was anderen verborgen bleibt. In ihrem lange erwarteten neuen Buch «Abendflüge» (Hanser, 2021) nimmt sie uns mit zu den Flügen der Mauersegler, erzählt von Hasen, Pilzen und Wildschweinen und führt in versteckte Lebensräume, die heute im Verschwinden begriffen sind. Durch ihre mitreissenden, feinfühlig und überraschenden Naturbeschreibungen macht sie sinnlich erfahrbar,



was wir verlieren, wenn wir unseren Platz auf dem Planeten nicht radikal überdenken. Mit Sieglinde Geisel (M) und Nicole Coulibaly (L).



Galeriasaal,
15.30 Uhr



Patrícia Melo: «Gestapelte Frauen»

Patrícia Melo wird nicht nur aufgrund ihrer Sprachkraft zu den wichtigsten Stimmen der südamerikanischen Gegenwartsliteratur gezählt, sondern auch, weil sie sich einem so dringlichen Thema annimmt: dem allgegenwärtigen Femizid. In ihrem Roman «Gestapelte Frauen» (Unionsverlag, 2021) verlässt eine junge Anwältin ihren gewalttätigen Freund. In einer abgelegenen Stadt im Amazonasbecken dokumentiert und recherchiert sie Frauenmorde. Sie beginnt sich daran zu

erinnern, wie ihre eigene Mutter zu Tode gekommen ist. Gekonnt verknüpft Melo dabei die städtische Welt mit ihrem dysfunktionalen Justizapparat mit der vibrierenden Welt des Urwalds und der indigenen Völker und zeichnet ein Netz der Gewalt nach, gegen das sich die Frauen, ganz gleich welcher Herkunft, gemeinsam auflehnen. Triggerwarnung: Der Roman schildert explizite Szenen sexueller Gewalt und Tötung. Mit Barbara Mesquita (M, Ü) und Miriam Japp (L). In Kooperation mit Culturescapes Amazonas.

Festsaal,
17.00 Uhr**Toralf Staud und Nick Reimer:
Deutschland 2050**

All die umfassenden Erkenntnisse der Wissenschaft, Studien und Fakten zum Klimawandel tragen bisher wenig dazu bei, unser Verhalten zu ändern. Nun führen uns die Wissenschaftsjournalisten Toralf Staud und Nick Reimer in «Deutschland 2050» (*Kiepenheuer & Witsch, 2021*) vor Augen, wie unser

Alltag in dreissig Jahren sein wird. Sie beschreiben fundiert und anschaulich, wie wir arbeiten, essen, wirtschaften und Urlaub machen und wie sich unsere Landschaft, unsere Wälder und Städte verändert haben werden. Auf einmal werden die Ankündigungen wie «es wird heissen» oder «die Wetterextreme nehmen zu» sehr konkret! Mit Christoph Keller (M).

Unionsaal,
17.00 Uhr**Stephan Thome: «Pflaumen-
regen»**

Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Autor Stephan Thome lebt als Philosoph und Schriftsteller in Taipeh und siedelt seinen neuen Roman auch dort an. «Pflaumenregen» (*Suhrkamp, 2021*) spielt in den 1940er-Jahren, als die Zeit der japanischen Kolonialmacht zu Ende geht. Die Welt der achtjährigen Umeko wird erschüttert, als am Rand der Stadt ein Lager für ausländische Kriegsgefangene eingerichtet wird. Sie gerät in einen Strudel aus Schuld und Verbrechen, der die Familie noch lange gefangen halten wird. Stephan Thomes neuer

Roman ist eine Liebeserklärung an seine Wahlheimat Taiwan und den zähen Überlebenswillen ihrer Bewohner*innen. Mit Lucas Marco Gisi (M).

Galeriasaal, **Staffellesung II**17.00 Uhr **3 Autor*innen, 3 Werke, 15 Minuten, 1 Frage****3****Ariane Koch: «Die Aufdrängung»**

Die Hausherrin lebt in einem grossen Haus neben einem pyramidenähnlichen Berg in einer Kleinstadt, in der sie jede*n kennt, aber meistens so tut, als kenne sie niemanden. Die Enge der Stadt scheint ihr zuzusetzen, doch unversehens zieht ein Gast die Aufmerksamkeit der Hausherrin auf sich. Schnell wird er zu ihrem Mittelpunkt, Opfer ihrer Machtfantasien, bis er ihr wieder entkommt und sie ihrerseits endlich eine Reise antritt. Ariane Koch erschafft in ihrem Debütroman (*Suhrkamp Verlag, 2021*) eine wunderbar mitreissend und eigensinnig erzählte Welt.

Levin Westermann: «farbe komma dunkel»

Schreiben ist niemals auf die Gegenwart zurückgezogen, sondern korrespondiert mit Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigen. Jedes Schreiben ist ein Rauschen in einem vielschichtigen Gespräch und so verbunden mit allem in der Welt. Mit seinem Lyrikband «farbe komma dunkel» (*Matthes & Seitz, 2021*) fügt Levin Westermann dieser Polyphonie seine eigene Stimme hinzu, hört hin und antwortet. Es ist Westermanns erster Gedichtband, seit er für «bezüglich der schatten» (*Matthes & Seitz, 2019*) mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet wurde.

Meral Kureyshi: «Fünf Jahreszeiten»

Seit ihrem mehrfach ausgezeichneten Romandebüt «Elefanten im Garten» (*Limmat Verlag, 2015*) gilt sie als «Aushängeschild der jungen Schweizer Literatur» (*Süd-deutsche Zeitung*). Nun liegt ihr zweiter Roman «Fünf Jahreszeiten» (*Limmat Verlag, 2020*) vor, der die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die ihr Studium abgebrochen hat und seitdem als Museumsaufsicht arbeitet. Mit leiser und darin starker Sprache lässt Kureyshi ihre Protagonistin durchs Leben wandeln: Zwischen Resignation und Hoffnung, dem Halt der Liebe und dem Sog der Einsamkeit gibt sie sich ihrer Gedankenwelt und der Melancholie hin.

Festsaal,
18.30 Uhr**Lara Stoll: «Belletristika Non Trista»**

Poetry-Slam-Europameisterin, Filmproduzentin, Musikerin, vielfach ausgezeichnete Künstlerin und seit der Vergabe des Salzburger Stiers 2021 offiziell die witzigste Frau der Schweiz: Lara Stolls vielfältiges Talent ist auch in ihrer Textsammlung offensichtlich. Sie wartet mit vielen neuen und einigen alten Texten auf, in denen sie liebevoll und ungestüm, sprachmächtig und humorvoll Realität und Fiktion verwebt. Ihre Aufmerksamkeit gilt im Besonderen den kleinen Sorgen des Alltags, die jede*r kennt.

Unionsaal,
18.30 Uhr**Wissenschaft in der Krise:
ihre Rolle, ihre Grenzen**

Wie sehen die neusten Erkenntnisse der Klimaforschung aus? Wie kann es gelingen, sie so zu vermitteln, dass sie im Bewusstsein der Bevölkerung und der Politiker*innen wirklich ankommen? Und welche Rolle können und sollen Expert*innen und

Wissenschaftler*innen generell in unserer Gesellschaft spielen, in der seit der Coronakrise viel Skepsis gegenüber Fachwissen zutage getreten ist? Darüber sprechen **David Bresch**, Professor für Wetter- und Klimarisiken an der ETH, und **Caspar Hirschi**, der zu Expert*innen und Intellektuellen in Geschichte und Gegenwart forscht. Mit Christoph Keller (M).

Galeriesaal,
18.30 Uhr**«Wenn nicht ich, wer spricht dann»**

Ein performativer Lauf durch die Macht des Wortes! Die Leseperformance nimmt realpolitische Reden von (Schweizer) Politiker*innen und historischen Persönlichkeiten unter die Lupe. Wenn die Reden – auf der Bühne

der Kunst – noch mal zu hören sind, geraten die Worte in neue Zusammenhänge, offenbaren ihr Wesen, werden zum Stolperstein, sind gnadenlos, beeindruckend oder erstaunlich. Es geht ums Politische und um die Macht des Wortes. Und darum, wie vieles dank der Worte glückt oder scheitert. Absurd, gemein, lustvoll, komisch, ohne Rücksicht, ausgewählt von der Autorin **Renata Burckhardt**. Mit Miriam Japp (L) und Rebekka Burckhardt (L).

Festsaal,
20.00 Uhr**Häberli Oggier: «Carte blanche»**

Luc Oggier und Lorenz Häberli stehen seit über zehn Jahren gemeinsam auf der Bühne – sehr oft singend, immer öfter auch lesend. Als Häberli Oggier sind die beiden Teil der Geschichtenwerkstatt Atelier. Weil sich nicht alles, was es zu sagen gibt, in einem drei-

minütigen Song sagen lässt, schreiben Luc Oggier und Lorenz Häberli auch Nicht-Lieder. Was sie vom Songschreiben übernehmen, ist das Heranzoomen, das Wählen eines möglichst kleinen Ausschnitts der Wirklichkeit. Mit diesem mikroskopischen Blick suchen die beiden das Grosse im Kleinen, das Exemplarische im Allgemeinen und versuchen, das Verborgene im Alltäglichen sichtbar zu machen.

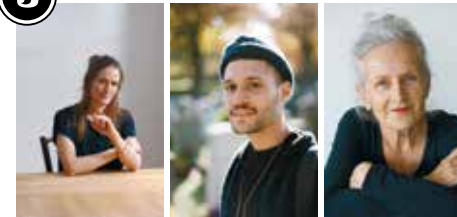
Unionsaal,
20.00 Uhr**Zeruya Shalev: «Schicksal»**

In «Schicksal» (*Berlin Verlag, 2021*) erforscht die grosse israelische Autorin Zeruya Shalev familiäre Lügen, Geheimnisse und Gewalttaten. Als Ausgangspunkt dient der Erzählerin der Tod des schwierigen Vaters, der in den 1940er-Jahren in einer zionistischen Untergrundgruppe gegen die britische Mandats Herrschaft in Palästina kämpfte. Als 50-Jährige versucht sie, etwas über die Zeit zu erfahren, von der er nie gesprochen hat. Doch die Begegnungen,

die sich aus dieser Suche ergeben, führen in die Katastrophe. (Ein Ereignis!) (Der Tagesspiegel). Mit Nicole Coulibaly (L) und Jennifer Khakshouri (M).

Galeriesaal, **Staffellesung III**20.00 Uhr **3 Autor*innen, 3 Werke, 15 Minuten, 1 Frage**

3

**Martina Clavadetscher: «Die Erfindung des Ungehorsams»**

Die Dystopien der vergangenen Jahre waren von Robotern gesäumt. Endlich macht Martina Clavadetscher daraus Roboterinnen*. Ihr Roman «Die Erfindung des Ungehorsams» (*Unionsverlag, 2021*) widmet sich in drei Akten Frauen*, die Automaten erfinden, bauen und programmieren. In einem New Yorker Penthouse, in einer Sexpuppenfabrik in China und im Europa des 19. Jahrhunderts erlangen die Frauen oder Roboterinnen* langsam ihr Bewusstsein.

Flurin Jecker: «Ultraviolett»

Plötzlich taucht Mira auf, deren Andersartigkeit den Protagonisten Held aus dem Takt und die Geister von früher zurückbringt. In «Ultraviolett» (*Haymon, 2021*) wird getanzt, gesehen, in offene Arme gerannt, sich ihnen wieder entzogen. Im stroboskopischen Flackern des Clublebens bewegen wir uns an der Seite von Held zwischen Angst- und Glücksgefühlen, Abschied und Versöhnung. Flurin Jeckers Roman ist ein Abgesang auf die Linearität und Konsequenz klassischer Coming-of-Age-Geschichten.

Li Mollet: «weiße Linien»

In ihrem neusten Prosastück «weiße Linien» (*Ritter, 2021*) verwebt Li Mollet die Lebensstränge verschiedener Personen ineinander. Ein Tag der Josefine O. durchkreuzt in kurzen Versformen die Spuren eines kleinen Mädchens, einer leisen Stimme und eines Ich und Er. Die Erzählelemente unterliegen formal einem mathematischen Verhältnis, sodass Gewesenes und Zukünftiges in einer Allgegenwärtigkeit miteinander verschränkt werden. Mollets Sprache ist dabei so klang- und farbreich, dass ihre Sätze körperlich werden: Sie summen, flimmern und berühren.

KLARA,
21.30 Uhr**Dill & Kraut**

Dill & Kraut ist eine Spoken Word Band mit der Autorin Daniela Dill und den Musikern Christoph Wüthrich und Florian Siess, die mit allen Mitteln der Lebendigkeit gegen den Glanz anspielt: lustvoll, locker und hin und wieder in rasantem Tempo. Mit einer Schepperorgel, einer E-Gitarre, einer Plastikflöte und einem Perkussionsinstrument entsteht eine Art bunter Jazz-Punk-Passion-Sound, der die rhythmisierten Sprechtexte untermalt, trägt und anstachelt.

THEATER BASEL

Moby Dick – das Solo Schauspiel	21.08.2021 Grosse Bühne
Metamorphosen Schauspiel	21.08.2021 Schauspielhaus
Die Rote Zora und ihre Bande Junges Haus	17.10.2021 Kleine Bühne
Der Räuber Hotzenplotz Schauspiel	19.11.2021 Schauspielhaus
Ulysses Schauspiel	09.12.2021 Schauspielhaus
Der Spieler Schauspiel	28.01.2022 Schauspielhaus
Penthesilea Schauspiel	29.01.2022 Kleine Bühne
Dramatisierte Literatur Spielzeit 21/22	theater-basel.ch

WORT
STELL
WERK

WEICHEN

Kostenloses Schreibcoaching ohne Anmeldung
mit GIANNA MOLINARI & WERNER ROHNER

Immer mittwochs von 18-21 Uhr
(ausgenommen Schulferien
Basel-Stadt / Baselland)

www.wortstellwerk.ch

WÄRTER
*IN

JUNGES
SCHREIBHAUS
BASEL

cms
Christoph Merian Stiftung



BÜCHER IM RAMPENLICHT!

Besuchen Sie unsere neue
Buchhandlung im Westflügel des
Bahnhofs SBB! Bezaubernd anders.

Orell Füssli Basel
Freie Strasse 17
4001 Basel

Orell Füssli Bahnhof SBB Basel
Centralbahnstrasse 12 (Westflügel)
4051 Basel

orell.
füssli
mein Buch

onepage

Onepage N°29 von und mit Leif Randt
und Ronnie Fueglistner, in Kooperation
mit der BuchBasel.

Wenn Autor*innen mit
Gestalter*innen
Tango tanzen, ist die
neue Edition Onepage
nicht mehr weit.

Onepage – das Magazin, das auch ein
Plakat ist. Eine Liebeserklärung
an die Sprache, Grafikdesign, Druck
und Papier.

onepage.li

Digitaler Sonntag

Alle Veranstaltungen am Sonntagnachmittag finden **ausschliesslich digital per Zoom** statt. Es gibt zwei Veranstaltungsformate:



- Digitaler Lesekreis: Lesen Sie vorgängig das Buch, das wir Ihnen beim Kauf eines Tickets zuschicken, und diskutieren Sie mit den Autor*innen.
- Zoom-Lesungen: Moderierte Lesungen mit internationalen Gästen.

Tickets: Beziehen Sie Ihre Tickets unter www.buchbasel.ch. Sie erhalten den Link für die Zoom-Sitzung per E-Mail.

14.00 Uhr
Zoom



Ailton Krenak: «Ideen, um das Ende der Welt zu vertagen»

Ailton Krenak ist einer der wichtigsten indigenen Vordenker Brasiliens. In seiner neuen Textsammlung (*btb*, 2021) erinnert er uns eindringlich daran, dass wir nicht die Krönung der Schöpfung sind, sondern im Gang des Universums nur eine kleine Rolle spielen. Die Natur spricht zu uns – wir müssen nur lernen, ihr zuzuhören. Krenak hat die Dichotomie zwischen einer Natur dort und dem Menschen hier emotional und intellektuell längst aufgelöst und so lassen uns seine Vorträge erahnen, dass es nicht um Fortschritt und Entwicklung geht, sondern um ursprüngliches Sein.

Mit Kateryna Botanova (M). Sara Cura (Ü) und Mario Fuchs (L). In Kooperation mit Culturescapes Amazonas.

EN

14.00 Uhr
Zoom



Digitaler Lesekreis mit dem Verlag sechszwanzig:

«Frauen erfahren Frauen»

Wie haben sich Frauen damals wahrgenommen und wie erfahren sie sich heute? Was hat sich über die Generationen verändert? Was ist geblieben? **Jil Erdmann** stellt den frisch gegründeten Verlag sechszwanzig und seine Erstpublikation «Frauen erfahren Frauen» vor. Es lesen die Autorinnen **Eva Seck** («Friederike Mayröcker fragt»), **Simone Lappert** («Fuck it, Schneewittchen!») und **Lilliana Bosch** («Betäubte Elfchen»). Mit Tabea Steiner (M).

15.30 Uhr
Zoom



Marie NDiaye: «Die Rache ist mein»

NDiaye gilt als Wunderkind der französischen Literatur. Ihren ersten Roman hat sie mit 17 Jahren veröffentlicht, seither schreibt sie Romane und Theaterstücke und ist Trägerin zahlreicher Preise, u.a. des Prix Goncourt für «Drei starke Frauen» (*Suhrkamp*, 2010). In ihrem neuen Roman (*Suhrkamp*, 2021) wird eine Anwältin beauftragt, eine Mutter zu verteidigen, die ihre drei Kinder ermordet hat. Mit dem Vater der Kinder verbindet sie eine folgenschwere Begegnung viele Jahre zuvor, die sie Stück für Stück aus der Erinnerung schält.

Ein aufwühlender Roman über eine Frau in einer

Extremsituation, der uns fragt: Was ist Wahrheit, was Lüge? Und ist es möglich, ohne Gewissheit zu leben? Mit Miriam Japp (L).

FR

15.30 Uhr
Zoom



Digitaler Lesekreis mit Hengameh Yaghoobifarah: «Das Ministerium der Träume»

Das viel gelobte Debüt von Hengameh Yaghoobifarah (*Aufbau Verlag*, 2021) erzählt die Geschichte von zwei Schwestern, die gemeinsam alles überstanden haben: das Trauma der Flucht aus Teheran, das Gefühl von Heimat-

losigkeit, den alltäglichen Rassismus und die Homophobie, die Diskriminierung und die Übergriffe. Plötzlich stirbt Nushin, Nasrin übernimmt das Sorgerecht für ihre Nichte und macht sich auf die Suche nach der Todesursache. Die Autorin* mixt gekonnt Slang und Songtexte in ihren Erzählstil und gibt einem persiflierten Einblick in die Kultur der privilegierten Almans und Biodeutschen. Mit Margarete Stokowski (M).

17.00 Uhr
Zoom
Bernardine Evaristo:
«Mädchen, Frau etc.»

Shirley ist aufgrund zahlreicher unterfinanzierter Jobs an Londoner Schulen ausgebrannt. Die Dramatikerin Amma setzt sich in ihren Stücken mit ihrer Identität als schwarze, lesbische Frau auseinander. Carole ist Investmentbankerin und Tochter einer in Nigeria geborenen Mutter, die sich endlich mit einer Reinigungsfirma selbstständig machen will: Das sind nur einige von Bernardine Evaristos Figuren im Roman (*Tropen Verlag, 2021*), deren Leben die Gewinnerin des Booker Prize 2019 auf ausser-

gewöhnliche Weise miteinander orchestriert. Sie stehen niemals nur für sich, sondern immer auch für andere. Mit Priya Basil (M) und Nicole Coulibaly (L).

EN

17.00 Uhr
Zoom
Digitaler Lesekreis mit Stefan
Hornbach: «Den Hund überleben»

Stefan Hornbach erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der an Krebs erkrankt, leidet und trotzdem lebt und liebt. Mit Feinheit und Sensibilität gelingt es Stefan Hornbach mit diesem Romandebüt (*Hanser, 2021*), die grossen existenziellen Themen zu berühren. Dabei behandelt er sie weder pathetisch noch schmälert er ihre Ernsthaftigkeit. Er vermag es, den Wert von Freundschaft und Familie zu zeigen, der trotz der grossen Frage nach dem

Warum unter dieser Last nicht zerbricht – und das ist eine besondere Kunst. Mit Nora Zukker (M).

«this is not
about feeling something or
about speaking words
this is about being
together»

Bernardine Evaristo liest am Sonntag, 7. November
um 17.00 Uhr aus «Mädchen, Frau etc.».

Schweizer Buchpreis

Die Corona-Krise hat viele freischaffende Künstler*innen besonders hart getroffen, auch die Autor*innen. Zwar wurden ihre Bücher weiterhin gelesen, aber der Wegfall der Auftritte und Lesungen war einschneidend. Nicht nur der Austausch mit dem Publikum hat gefehlt, sondern auch eine lebensnotwendige Einnahmequelle. Daher ist es dieses Jahr besonders wichtig, Bücher ins Gespräch zu bringen und Begegnungen zwischen Autor*innen und Leser*innen zu ermöglichen. Der Schweizer Buchpreis verfolgt seit 2008 genau dieses Ziel. Die Jury des Schweizer Buchpreises präsentiert am Festivalsonntag diejenigen Bücher, die sie für herausragend, besonders relevant und lesenswert hält und begründet ihre Auswahl. Wir freuen uns, die Ehrung der fünf nominierten Autor*innen gemeinsam mit Ihnen wieder live erleben zu können!



Eva Herzog
Präsidentin LiteraturBasel



Thomas Kramer
Präsident Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV

Sonntag, 7. November 2021

11.00 Uhr **Verleihung des Schweizer Buchpreises 2020**
Mit **Nina Mavis Brunner** (M), **Michael Neuenschwander** (L). Musik:
José Luis Inglés Martínez (Klarinette) und **Dmitry Smirnov** (Violine).

Türöffnung 10 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Platzzahl beschränkt. Bitte buchen Sie ein Gratis-Ticket unter www.buchbasel.ch.

Jury Schweizer Buchpreis 2021: **Tommy Egger** (Buchhändler, Buchhandlung im Volkshaus), **Sieglinde Geisel** (Freie Kritikerin und Schreibcoach), **Daniel Graf** (Kulturredakteur, Republik), **Annette König** (SRF-Literaturbloggerin), **Hubert Thüning** (Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Basel)

Mit Dank an



FORLEN STIFTUNG

SCHWEIZER BÜCHERBON
Das stündlich stündliche Geschenk.

prohelvetia



NZZ



Drei Frauen und die Frage nach künstlicher Intelligenz stehen im Zentrum des zweiten Romans von **Martina Clavadetscher** (*1979), «Die Erfindung des Ungehorsams» (Unionverlag, 2021). Iris, die in Manhattan auf die nächste Dinnerparty wartet. Ling, angestellt in einer Sexpuppenfabrik im Südosten Chinas, und Ada Lovelace im alten Europa, die von neuartigen Maschinen träumt. Sie alle sind auf der Suche nach dem Kern der Dinge. Ein Roman, der durch seine thematische Aktualität und sprachliche Kraft besticht.



Ein Sachbearbeiter einer Stiftung erscheint nach Mitternacht auf einem Polizeiposten und erzählt, wie sein Leben aus den Fugen geraten ist. Nicht nur wird er finanzieller Unregelmässigkeiten verdächtigt, er lässt auch eine illegal arbeitende Frau im Büro wohnen, die ihrerseits zu erzählen beginnt. In seinem Debütroman «Was der Fall ist» (Lenos, 2021) entfacht **Thomas Duarte** (*1967) ein funkelndes Erzählfeuerwerk und entlarvt dabei mit Ironie und Witz die Absurdität des kapitalistischen Arbeitsmarktes.



Zwei historische Figuren prägen den Roman «Feuerland» (dtv, 2021) von **Michael Hugentobler** (*1975): Missionarsohn Thomas Bridges wächst in Südamerika unter den Yamana auf. Fasziniert von deren Sprache, legt er ein Wörterbuch an, das später in die Hände des Völkerkundlers Ferdinand Hestermann gerät. Als die Nationalsozialisten in den 1930er Jahren Bibliotheken plündern, versucht er, das Buch in Sicherheit zu bringen. Eine Geschichte, die den Bogen von den kolonialen zu den nazistischen Verheerungen schlägt.



In einer listig arrangierten Autofiktion unternimmt der Erzähler mit Namen **Christian Kracht** in «Eurotrash» (Kiepenheuer & Witsch, 2021) eine Reise mit seiner achtzigjährigen alkohol- und tabletensüchtigen Mutter: von Zürich in die alte Heimat Gstaad und wieder zurück. Dabei möchten sie viel von dem Geld verschenken, das die Familie im Beziehungsgeflecht von Altnazis in der BRD angehäuft hatte. So frech und spektakulär kann nur Christian Kracht (*1966) die «Aufarbeitung» einer Familiengeschichte misslingen lassen.



Sie heissen Gloria, Helen oder Gino. Sie leben mit einem Geheimnis, weil Scham oder Verleugnung sie daran hindern, über das zu sprechen, was hinter ihren Wohnungstüren passiert. Zeitlich aufgespannt zwischen den grossen Schweizer Frauenstreiks 1991 und 2019 versammelt «Grösser als du» (Edition 8, 2021) 15 Erzählungen über Beziehungen und den Moment, wenn Liebe in Gewalt kippt. Dichte Sprache, präzise Schnitte und überraschende Wendungen bringen die Geschichten von **Veronika Sutter** (*1958) zum Leuchten.



Als Teil der Lesereise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz treten die Nominierten am Freitag, 5. und am Samstag, 6. November 2021 am Festival BuchBasel auf.

Swiss Independent Publishers am Samstag

Die SWIPS-Lesungen werden vom Verein der unabhängigen Schweizer Verlage kuratiert. Sie dauern 30 bis 60 Minuten und finden im Jazzcampus der Musik-Akademie Basel statt.

Jazzcampus,
11.00 Uhr



«Zeitdiagnose Männlichkeiten Schweiz»

Der Titel ist Programm. Aus der Perspektive kritischer Männer- und Männlichkeitenforschung werden Männlichkeit(en) und damit auch Wandel und Persistenz der Geschlechterverhältnisse in den Blick genommen. Männer und die Schweizer Gesellschaft, darin verbergen sich unterschiedliche Widersprüche und Spannungen, aber auch Aufforderungen und emanzipatorische Potentiale. Heraus-

geber*innen und Autor*innen geben Auskunft über Hintergründe und Motivationen zur Entstehung dieses facettenreichen Buches (*Seismo*, 2021) sowie vielgestaltige Einblicke in dessen Inhalt. Mit **Isabelle Zinn**, **Steve Stiehler**, **Martina Peitz** und **Matthias Luterbach**. Das Herausgeber*innenkollektiv TransforMen ist eine schweizweite interdisziplinäre sowie institutionenübergreifende Arbeitsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung.

Jazzcampus,
12.30 Uhr



Reise in ein verschlossenes Land

Wie funktionieren eine Kunstgalerie, eine Englischklasse, eine Sonderwirtschaftszone in Nordkorea? 2018 besuchte der Basler Schriftsteller **Rudolf Bussmann** den abgeschotteten Staat. Seine Tagesnotizen und sein Hintergrundwissen ver-

dichtete er zu einem bildstarken, berührenden und nachdenklichen Reiseessay. «Herbst in Nordkorea» (*Rotpunktverlag*, 2021) zeigt ein Land voller Schönheit und Rätsel, mit einer unbewältigten Vergangenheit und einer ungewissen Zukunft. Lesung und Gespräch zwischen dem Autor und der Lektorin Christiane Schmidt.

Jazzcampus,
13.15 Uhr

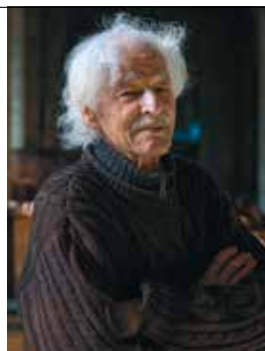


Ein junger Liestaler im zaristischen Russland

Im September 1906 reist der 23-jährige Alfred Gysin aus Liestal voller Neugier und Abenteuerlust in den Donbass, um dort als Hauslehrer den Sohn eines Fabrikmanagers zu unterrichten. Begeistert teilt er seiner Familie in vielen

Briefen seine Beobachtungen aus dem Südwesten des damaligen Zarenreichs mit und stellt fest: «Russland von ferne oder aus der Nähe ansehen ist immer noch zweierlei» (*Christoph Merian Verlag*, 2021). Lesung und Gespräch zwischen **Frithjof Benjamin Schenk** (H) und Iris Becher vom Verlag.

Jazzcampus,
14.00 Uhr



«An den Rändern»

Mit grosser Wärme und Sensibilität erzählt **Peter Weibel** in seinem Buch «An den Rändern» (*edition bücherlese*, 2021) von Menschen, die sich abhandengekommen oder in Institutionen verloren gegangen sind, von Menschen, die bald gehen werden, und von jenen, die zurückbleiben. An den Rändern – der Gesellschaft, des Lebens – bröckeln die Gewissheiten. Das öffnet den Raum für neue Perspektiven.

Jazzcampus,
14.45 Uhr



«Grösser als du»

Sie heissen Gloria, Helen oder Gino. Sie leben mit einem Geheimnis, weil Scham oder Verleugnung sie daran hindern, über das zu sprechen, was hinter ihren Wohnungstüren passiert. Ohne es zu wissen, teilen sie die Erfahrung von Abhängigkeit, Gewalt und Unterdrückung. **Veronika Sutter** erzählt ihre Geschichten aus unterschiedlichen Perspektiven. Manchmal ist es eine unerhoffte Wendung, die eine Befreiung möglich macht, manchmal sind es schonungslose Einsichten. Die 16 Erzählungen im

Buch (*edition 8*, 2021) spielen in den Jahren zwischen den zwei grossen Frauenstreiks 1991 und 2019.

Jazzcampus,
15.30 Uhr



Das preisgekrönte Debüt, ein skurriles Erzählfeuerwerk

«Was der Fall ist» (*Lenos*, 2021) von **Thomas Duarte** wurde mit dem Studer/Ganz-Preis für das beste unveröffentlichte Debüt ausgezeichnet. Der Roman wird bevölkert von kauzigen Figuren, die auf vielfältige Weise die Absurdität der Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer kapitalistischen Leistungsgesell-

schaft spiegeln. Es ist der wahnwitzige Bericht eines modernen Antihelden, eine melancholisch-humoristische Poetik des Scheiterns. Lesung und Gespräch des Autors mit Dieter Zwicky (M).

Jazzcampus,
16.15 Uhr



«Culturestress. Endzeit ist
immer scho inbegriffe»

Sarah Elena Müller schickt die Figuren ihrer szenischen Texte (*Der gesunde Menschenversand*, 2021) in einen Alltag, der in seiner verschrobenen Normalität zur Terra incognita wird. Der dennoch keine Gegenwelt ist – auch wenn uns das manchmal recht wäre. Die immer schon inbegriffene Endzeit schwelt nur knapp unter der Oberfläche: an der Wochenendweiterbildung, auf der Ombudsstelle oder am Klassentreffen.

Jazzcampus,
17.00 Uhr



«Im Spiel. Dem Leben Freiheit schenken»

Das Reizvolle dieses ebenso persönlichen wie fachkompetenten Buchs (*Futurum*, 2021) von **Gerda Salis Gross** ist die konzeptionell-stilistische Verbindung von wissenschaftlicher Erkenntnis und individueller Erfahrung, von Betrachtung und Erlebnis. Dadurch offenbart sich das tiefere Wesen des Spiels, das Primäre und Ursprüngliche. Und der*die Leser*in wird gewahr und neu daran erinnert, dass auch ausserhalb definierter Spielräume das ganze Leben eigentlich eine Einladung ist, die Sprache des Spiels zu verstehen – und einander Freiheit zu schenken. Lesung der Autorin mit Moderation des Verlegers Jonathan Stauffer.

Jazzcampus,
18.00 Uhr

Narr

**Adelheid Duvanel, Narr #33,
10 Jahre Narr**

Das Narr Literaturmagazin feiert die Vernissage der neusten Ausgabe zu Adelheid Duvanel. 15 Autor*innen haben sich dieser so wichtigen Basler Schriftstellerin in Erzählungen, Kurztexten und Essays angenommen, setzen sich auf verschiedenste Weise mit ihren Schreibweisen, Themen und ihrem verrückten Leben auseinander. Mit bekannten und weniger bekannten Stimmen, die von Duvanel ihren Ausgangspunkt zu Erkundungen nehmen oder zu Duvanel zurückfinden. Zu feiern gibt es auch das zehnjährige Jubiläum des Narr Literaturmagazin, dessen erste Nummer 2011 erschienen ist. Anschliessend Apéro! Mit: **Dorothea Dieckmann, Pino Dietiker, Annina Haab, Friederike Kretzen** und **Lukas Gloor**.

SWIPS@BuchBasel
Samstag, 6. November 2021
Jazzcampus Club | Utengasse 15



- 11.00 **TransforMen:** «Zeitdiagnose Männlichkeiten Schweiz»
- 12.30 **Rudolf Bussmann:** «Herbst in Nordkorea»
- 13.15 **Frithjof Benjamin Schenk:** «Russland von ferne ...»
- 14.00 **Peter Weibel:** «An den Rändern»
- 14.45 **Veronika Sutter:** «Grösser als du»
- 15.30 **Thomas Duarte:** «Was der Fall ist»
- 16.15 **Sarah Elena Müller:** «Culturestress»
- 17.00 **Gerda Salis Gross:** «Im Spiel. Dem Leben Freiheit schenken»
- 18.00 **Narr #33:** Adelheid Duvanel und 10 Jahre Narr Literaturmagazin

Christoph Merian Verlag ✕ edition 8 ✕ edition büberlese ✕ edition taberna kritika ✕ Elster & Salis ✕ Futurum Verlag ✕ Der gesunde Menschenversand ✕ Ink Press ✕ Kommode Verlag ✕ Lars Müller Publishers ✕ Lenos Verlag ✕ Limmat Verlag ✕ Das Narr ✕ Nimbus. Kunst und Bücher ✕ Quart Verlag ✕ Rotpunktverlag ✕ Seismo Verlag ✕ Till Schaap Edition ✕ Triest Verlag ✕ Unionsverlag ✕ Verlag Scheidegger & Spiess ✕ Verlagsgenossenschaft St. Gallen www.swips.ch

literatur
digital & analog
blatt • ch

Ihr monatlicher **Kulturüberblick** für **Basel** und **Region.**



Jahresabo
11 Ausgaben, CHF 88.–

Schnupperabo
4 Ausgaben, CHF 20.–

Jetzt
Abo
bestellen.

www.programmzeitung.ch/Abos

Mehr Wissen.



bz

**Mehr Wissen
aus Ihrer Region.**



50% auf das
Digitalabo sichern



bzbasel.ch/buchbasel

Zuhause in Basel.
Daheim in der Welt.

Für
Entdecker:
baz.ch



Ab sofort im Abo: die ganze digitale Welt der BaZ.

Basler Zeitung

VOLKSHAUS

— BASEL —

Hotel • Bar • Brasserie • Meetings • Events

8 1 X
KÜCHEN BAR VARIANTEN

STOLZE PARTNERIN VON
BUCH BASEL

KLARA | CLARASTRASSE 13 | 4058 BASEL
WWW.KLARABASEL.CH | WELCOME@KLARABASEL.CH

Kinderprogramm

Für Kinder ab 5 Jahren und Familien. Das Kinderbuchfestival findet in der KLARA und im Literaturhaus Basel statt. Freier Eintritt und gratis Verpflegung.

Wir bitten um Anmeldung für:

- Workshop mit Tatia Nadareischwili am Freitagnachmittag um 15.00 Uhr im Literaturhaus
- Zmorge, Zmittag und Zvieri für Kinder und Eltern am Samstag

Anmeldungen sind ab dem 18. Oktober 2021 online möglich unter:
www.buchkinderbasel.ch.

Freitag im Literaturhaus Basel

15.00 bis
16.30 Uhr



Workshop mit Tatia Nadareischwili

Tatia Nadareischwili hat für ihr Buch «Tina hat Mut» (Baobab Books, 2020) eine gleichzeitig einfache und raffinierte Mischtechnik aus Zeichnungen (Illustration rechts), Monotypien und Schablonendruck angewendet. In diesem Workshop erarbeiten die Kinder ausgehend von der geheimnisvollen Szenerie des Buches «Tina hat Mut» mittels Zeichnungen und Schablonentechnik ihre eigenen Werke. Der Workshop richtet sich an Kinder ab 5 Jahren. Wir bitten um Anmeldung unter www.buchkinderbasel.ch.

18.00 Uhr



Buchkinder Basel präsentieren neue Werke

Buchkinder Basel ist eine Schreib- und Buchwerkstatt für Kinder: Sie entwickeln eine Geschichte, schreiben sie auf, stellen ihre eigenen Bilder her, setzen oder layouten den Text, drucken Text und Bild. Durch das Produzieren eines Buches identifizieren sich Kinder stark mit dem

Thema Buch, Lesen und Schreiben. Die Werkstatt gibt es seit 2012. An der Präsentation stellen die Kinder ihre Bücher selbst vor.



Kinderprogramm

Samstag in der KLARA

09.30 Uhr Zmorge für Kinder und Eltern

Bitte um Anmeldung unter www.buchkinderbasel.ch

10.00 Uhr



Sabine Rufener: «Der Wal im Garten»

Der Garten, in dem diese Geschichte spielt, ist gross und wild. Es ist ein sehr alter Garten. Riesige Bäume und seltsame Blumen wachsen hier; es gibt winzige Käfer und grosse Spinnen, wilde Katzen und freche Vögel. In der Mitte des Gartens steht ein altes, kleines Haus. In diesem Haus lebt Lille mit ihrer Oma. Und dann, eines Morgens, liegt da ein riesiger Wal. Ausgerechnet auf Lilles Fahrrad! Und schlechte Laune hat er auch noch...

10.45 Uhr



Petra Rappo: «Ginting und Ganteng»

Die Zwillinge Ginting und Ganteng erblicken im Jahr 2011 in der Auffang- und Pflegestation in Medan das Licht der Welt. Ihre Mutter musste wegen Brandrodungen aus dem Regenwald fliehen. Die Menschen vor Ort wollten Palmöl-

plantagen anlegen, da hatte Regenwald keinen Platz mehr. Im Buch wird erzählt, wie Ginting und Ganteng aufwachsen, das Leben in der Pflegestation kennenlernen und schliesslich ausgewildert werden.

11.30 Uhr



Carla Haslbauer: «Die Tode meiner Mutter»

Im Laufe eines einzigen Tages macht Mama so manche Verwandlung durch: Mal ist sie ganz still, mal laut und aufbrausend. Am Tag spielt sie mit den Kindern. Am Abend aber verwandelt sich Mama in eine glamouröse Opernsängerin. In einer ihrer vielen Rollen steht sie auf der Bühne und begeistert das Publikum. Besonderen Eindruck hinterlassen ihre unzähligen tragischen, aber auch ulkigen Sterbeszenen. Von Langeweile keine Spur!

12.15 Uhr

Daniel Fehr: «Früh los»

Jon darf mit seinem Opa zum Wandern rauf auf den grossen Berg. Ganz früh am Morgen gehen die beiden los. Jon springt über Wurzeln, stöbert flinke Waldmäuse auf, lässt Steine über den See flippen. Opa geht langsam und gemächlich.

Pausen brauchen sie beide. Und beide werden müde, noch bevor sie den grossen Berg erreichen. Daniel Fehr erzählt in leisem Ton vom Altwerden. Von einem Mann, der noch mal will und einsehen muss, dass er nicht mehr kann. Zum Glück hat er das Kind an seiner Seite.



13.00 Uhr Zmittag für Kinder und Eltern

Bitte um Anmeldung unter www.buchkinderbasel.ch.

13.30 Uhr



Tatia Nadareischwili: «Tina hat Mut»

Für Tina gibt es nichts Schöneres, als mit ihrem Vater zusammen Dinge zu unternehmen. Vieles hat sie schon mit ihm entdeckt und erforscht. Nur im dichten Bambuswald hinter dem Haus war sie noch nie, denn dieser ist dunkel und scheint riesig. Als Tinas Papa einmal verreisen muss, schenkt er ihr zum Abschied einen Kreisel. Den solle sie kreiseln lassen und dann in die Richtung gehen, in die seine Spitze zeige. Als Tina eines Nachmittags dann den Kreisel kreiseln lässt, zeigt er geradewegs zum Tor, das in den dichten, dunklen Bambuswald führt. Zusammen mit

ihrem Hund Poppy wagt sie sich durch das Tor und erkundet den Wald. Bald schon hört sie ein wunderliches Pfeifen und findet geheimnisvolle Zettel und Zeichen.

14.15 Uhr

Johanna Schaible: «Es war einmal und wird noch lange sein»

Woher kommen wir? Wer sind wir? Und was liegt noch vor uns? Dieses Bilderbuch nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine beeindruckende Reise durch die Zeit. Es beginnt vor Jahrmillionen, als sich das Land formte und Dinosaurier auf der Erde lebten. Führt durch die Vergangenheit und die Geschichte der Menschen, über die Gegenwart bis in die Zukunft: Wann stehst du morgen auf? Wie feierst du nächstes Jahr deinen Geburtstag? Was wirst du entdecken, wenn du gross bist? Was wünschst du dir für die Zukunft? Ein aussergewöhnlicher Blick auf das, was war, ist und sein wird, der auch gestalterisch überrascht.



15.00 Uhr



Raphaël Kolly: «Ein Licht im Wald»

Das Kaninchen geht gegen Abend in den Wald hinein und wird von der Dunkelheit überrascht. Zum Glück findet es mitten im Wald ein Licht! Das Licht knistert, es lässt sich formen, kneten und mittragen. Nun braucht sich das Kaninchen nicht mehr zu fürchten – aber auch andere Tiere wollen ein Stück des kostbaren Lichts. Das Kaninchen teilt ausgerechnet mit jenen, vor denen es gewarnt

wurde. Dabei baut es nicht nur Vorurteile ab, sondern lernt mit dem abnehmenden Licht auch die Schönheit des Waldes in der Nacht kennen.

16.00 Uhr

Zvieri für Kinder und Eltern

Bitte um Anmeldung unter www.buchkinderbasel.ch



«Es ist schon vorgekommen, dass ich auf der Suche nach Pfifferlingen unbewusst auf Zehenspitzen über bemooste Baumstümpfe geschlichen bin, als könnten sie mich sonst kommen hören.»

Helen Macdonald liest am Samstag, 6. November um 15.30 Uhr aus «Abendflüge».

Basler Buchwochen

26. Oktober bis 7. November 2021

Die Basler Buchwochen sind eine Reihe von Veranstaltungen zum Auftakt und im Umfeld des Internationalen Literaturfestivals BuchBasel.

Dienstag,
26. Okt.,
18.30 Uhr



**Buchvernissage:
«365 Tage Basel»**
Das Basler Stadtbuch versammelt seit 1879 in Artikeln, Bildern und Chronikeinträgen grosse und kleine Geschichten des städtischen Alltags. «365 Tage Basel» (Christoph Merian Verlag, 2021) präsentiert eine Auswahl stadthistorischer Meilensteine und überraschender Nebenschauplätze. Für jeden Tag des Jahres steht ein Ereignis, das die Stadt und ihre Bewohner*innen geprägt und verändert hat: Die Spannweite reicht von der Weihe des Heinrichsmünsters im Jahr 1019 über den zugefrorenen Rhein 1963 bis zum Traum einer umgenutzten Stadtgärtnerei in den 1980er-Jahren. Mit Carlo Clivio (A) und Tilo Richter (A). Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: info@merianverlag.ch.

Theater Basel, Foyer Grosse Bühne, Steinertorstrasse 7, 4051 Basel

Dienstag,
26. Okt.,
18.30 bis
20.00 Uhr



Die Welt lesen. Lektüre- und Diskussionskreis mit Zusatzmaterial
Sie lieben es, zu lesen, und möchten Ihre Meinung über ein Buch mit anderen teilen? Sie möchten wissen, was andere über das Buch denken, was sie begeistert oder aufgeregt hat? Treffen Sie Gleichgesinnte und reden

Mittwoch,
27. Okt.,
19.00 bis
21.30 Uhr

Donnerstag,
28. Okt.,
19.00 bis
21.30 Uhr

Sie mit! Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer*innen das im Zentrum des jeweiligen Abends stehende Buch gelesen haben. Mit Lydia Zimmer (M). Eintritt pro Anlass: CHF 20. Anmeldung erforderlich: www.dieweltlesen.ch. *Digitale Veranstaltung von Literaturecho in Kooperation mit der Buchhandlung olymp&hades.*

Donnerstag,
28. Okt.,
19.00 Uhr



**Michael van Orsouw:
«Luise und Leopold — Skandalträchtige Habsburger in der Schweiz»**

Es gibt nicht nur die bekannten Royals, die ständig in den Medien auftauchen. Diese hatten auch wenig berühmte Verwandte, die neben der Spur liefen. Wie Luise und Leopold, zwei Habsburger, die für international beachtete Skandale sorgten. Michael van Orsouw, der Autor von «Blaues Blut» (Hier und Jetzt, 2019) und ein profunder Kenner von royalen Stoffen, legt mit diesem Werk nach.

Er präsentiert die dramatische Doppelbiografie «Luise und Leopold» (Hier und Jetzt, 2021). Van Orsouw wird erzählen, lesen, erklären, einordnen und Bilder zeigen. Seine Lesung wird so zu einer unterhaltsamen Show. Stilgerecht wird der Anlass bei einem Glas des Lieblingsgetränks von Queen Elizabeth II. beschlossen (begossen). Dazu werden feine kleine Häppchen serviert. Eintritt: CHF 40. Anmeldung bis 20. Okt.: bibliothek@frauenverein-muttenz.ch, +41 61 462 01 90 oder vor Ort in der Bibliothek. *Bibliothek Muttenz, Brühlweg 3, 4132 Muttenz*

Freitag,
29. Okt.,
19.00 Uhr



Linard Bardill: Lieder und Geschichten

Bezaubernd suggestiv, philosophisch und unter die Haut gehend, zum Schreien herzakrobatisch! Linard Bardill singt von der Geliebten und vom Tod. Vom Leben und von der Zeit. Von der Sehnsucht nach der Leere und von überschäumender

Fülle. Vom Rausch und vom Licht. Von den Abgründen und vom grossen Lachen, das uns auf dieser Erde gegeben ist. Ein Abend mit seinen Liedern und Geschichten erwärmt und berührt, weckt auf und wiegt ein. Mit Marc Joset (M). Eintritt: CHF 20. Für Mitglieder Kunstverein CHF 10. Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche. Vorverkauf: Birsig Buchhandlung, Hauptstrasse 104, 4102 Binningen. +41 61 421 48 00. Türöffnung und Abendkasse ab 18.30 Uhr. *Kronenmattsaal Binningen, Weihermattstrasse 10, 4102 Binningen.*

Freitag,
29. Okt.,
19.30 Uhr



**15. Arlesheimer Erzählnacht:
Lesefieber on Tour mit Manuela Hofstätter**

Manuela Hofstätter ist Buchhändlerin und erfolgreichste Buchbloggerin der Schweiz. Ihre grosse Leidenschaft ist das Lesen. Sie ist mit ihren Buchempfehlungen in der ganzen Schweiz auf Tournee, vermittelt spielerisch die Leidenschaft für das Buch und verbreitet (Lesefieber). An diesem Abend wird sie wieder auf ihre unkonventionelle und lustvolle Art spannende Bücher vorstellen. Mit musikalischer Umrahmung des trio momo: Lisa Travella, Laura Spichtig und Thomas Jäschke. Eintritt frei, Kollekte. *Reformiertes Kirchgemeindehaus, Stollenrain 20a, 4144 Arlesheim*

Samstag,
30. Okt.,
14.00 bis
16.30 Uhr



Forschen und Entdecken mit der Kinderliteraturküche: Astrid Lindgren

Liebe kleine Krumulus, niemals will ich werden gruss! Denn: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt ... Kennst du das freche Mädchen, das niemals erwachsen werden will? Und wer ist Karlsson vom Dach? Madita? Wir lernen das Leben von Astrid Lindgren

kennen. Wir schnitzen Stöcke wie Michel aus Lönneberga in seinem Tischlerschuppen und lauschen dabei ihren Geschichten. Für Kinder von 7 bis 11 Jahren. Mit den Literaturvermittlerinnen **Katharina Tanner** und **Barbarella Maier**. Eintritt frei, limitierte Platzzahl. Anmeldung bis 25. Okt.: bibliothek@frauenverein-muttenz.ch, +41 61 462 01 90 oder vor Ort in der Bibliothek.

Bibliothek Muttenz, Brühlweg 3, 4132 Muttenz

Samstag,
30. Okt.,
14.00 bis
17.00 Uhr



Workshop: Buchanfänge

Die Druckstelle ist eine Schreib-, Buchbind- und Druckwerkstatt. Kinder und Jugendliche experimentieren hier mit Text und Bild. In den Räumen der Aktienmühle Basel wird geschrieben, gezeichnet, gedruckt, gefalzt, geklebt, geheftet, verzettelt und vervielfältigt. In der Druckstelle werden Geschichten eingefangen: Prozesse des Tief- und Hochdrucks, buchbinderisches Gestalten und die Arbeit am Verlag bringen sie in Form. In einem Workshop können erste Einblicke ins Buchmachen gesammelt werden. Für Kinder und Eltern.

Der Workshop wird von den Kunst- und Literaturvermittler*innen **Mathis Rickli** und **Zora Marti** geleitet. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht: info@druck-stelle.ch. *Druckstelle (in der Aktienmühle), R 102, Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel*

Samstag,
30. Okt.,
17.00 bis
20.00 Uhr



Hans Jörg Bachmann: «Japanische Skizzen»

Ein fotografisches Tagebuch von Hans Jörg Bachmann (*edition clandestin*, 2020), entstanden während sieben Japan-Aufenthalten. Das Buch ist eine Bildspur des ständigen (Unterwegsseins), das kein Ende vorsieht. Der Fokus liegt auf dem Alltäglichen und spürt fremdartige Nebenschauplätze auf. Es sind Aufnahmen, die den Gegensatz des modernen und des traditionell religiösen Japans dokumentieren. Die Ausstellung zeigt Schwarz-

Weiss-Fotografien zu Nihon, welche spezifische Themenkreise erforschen. Buchpräsentation, Gespräch und Ausstellung mit japanischem Apéro. Eintritt: CHF 15. Bitte um Anmeldung: info@muellerpalermo.ch oder +41 61 689 16 01. *Müller Palermo Buch & Papier, Riehentorstrasse 14, 4058 Basel*

Sonntag,
31. Okt.,
11.00 bis
12.30 Uhr



Was Michael Endes «Jim Knopf» mit Charles Darwin zu tun hat

Warum begeistert «Jim Knopf» nach 60 Jahren immer noch? Was hat das Werk ausgelöst? Dass es mehr erzählt, als wir bisher ahnten, darüber schreibt **Julia Voss** in ihrem Buch «Darwins Jim Knopf» (*Fischer Taschenbuch*, 2018). Die Wissenschafts-

historikerin zeigt auf einer Reise durch «Jim Knopf» Verbindungen zur Evolutionstheorie. Darüber diskutiert die Autorin mit dem Kinderbuchkenner **Hans ten Doornkaat**. Mit Roger Ehret (M). Eintritt mit Bibliothekskarte: CHF 10. Ohne Bibliothekskarte: CHF 15. Limitierte Platzzahl. Bitte um Anmeldung: www.stadt-bibliothekbasel.ch.

Bibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel

Montag,
1. Nov.,
19.00 Uhr



Arno Camenisch: «Der Schatten über dem Dorf». Bündner Abend @ Guggenheim

Arno Camenisch erzählt in seinem neuen Roman von einem Dorf in Graubünden, das von einer Tragödie überschattet wird. In einem berührenden Ton und mit grosser Klarheit erzählt der Autor vom Leben und vom Tod und von den Menschen, die von uns gegangen sind und die wir weiter im Herzen tragen. Es ist ein Buch über den Umgang mit Verlust und das Vergehen der Zeit, und es ist ein Buch über die Zuversicht, dass mit dem Frühling die Sonne wieder ins Leben zurückkehrt. Es ist Arno Camenischs persönlichstes Buch. Am Ende der Veranstaltung signiert der Autor gerne

Ihre erworbenen Bücher. Lesung mit Menü, inkl. Getränke: CHF 79 (exkl. Gebühren). Tickets auf: www.ticketino.com. Türöffnung: 18.30 Uhr. Start Menü: 19.00 Uhr. *Kulturhotel Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 6&7, 4410 Liestal*

Dienstag,
2. Nov.,
19.00 Uhr



Wir sind, was wir kreieren. Hörtexte junger Schreibender

Was ist Kreativität? Wo ist mensch kreativ? Wer braucht Kreativität? Diese Fragen nehmen sich die jungen Schreibenden des Wortstellwerks – Junges Schreibhaus Basel zu Herzen und geben sie dir zu hören: Als Live-Performance am Veranstaltungsabend oder über die selbstproduzierten Hörtexte widmen sich Wort und Autor*in der Frage, was es bedeutet, kreativ zu

sein. Mit Apéro und Open Recorder: Bring deinen eigenen Text zum spontanen Einlesen mit! Eintritt frei.

Wortstellwerk, Venedigstrasse 22 (Dreispietz), 4142 Münchenstein

Mittwoch,
3. Nov.,
17.00 bis
20.00 Uhr



When Desire Becomes Form. Reise in die Welt der Künstlerbücher von edition clandestin
«BREATHE THE GREEN. Im Grünen schwimmen» (edition clandestin, 2021): so der Titel des Buches von Stefan Rohrer. Was versteckt sich hinter dieser Publikation? Wer ist an der Produktion eines Kunstbuches beteiligt? Welche Entscheidungen müssen von wem gefällt werden? Wir geben Einblicke in die Herstellung eines Buches von der Idee bis zum fertigen Produkt, geben Auskunft zu Gestaltung, Papier, Druck und Bindung. Ein Einblick in eine analoge Buchkultur. Mit Schnäppchen und Häppchen. Eintritt: CHF 15. Bitte um Anmeldung: info@muellerpalermo.ch oder +41 61 689 16 01.
Müller Palermo Buch & Papier, Riehentorstrasse 14, 4058 Basel

Mittwoch,
3. Nov.,
18.00 Uhr



Ein Streifzug durch die historischen Bestände der UB Basel unter frauengeschichtlichem Blickwinkel
Die UB Basel besitzt umfangreiche historische Bestände. Aus Anlass des Jubiläums 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz werden an der Führung Beispiele daraus unter frauengeschichtlichem Blickwinkel präsentiert: Frühe Zeugnisse aus den mittelalterlichen Frauenklöstern Basels, wichtige Beiträge gelehrter Frauen zur Erforschung der Welt sowie Dokumente zur modernen Frauenemanzipation aus dem Nachlass der Frauenrechtlerin Meta von Salis-Marschlin (1855–1929).

Führung mit Lorenz Heiligensetzer. Eintritt frei.
Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18–20, 4056 Basel,
UB Hauptbibliothek, Vortragssaal (1. Stock)

Donnerstag,
4. Nov.,
18.30 Uhr



«Baumeister des roten Basel. Fritz Hauser (1884–1941) in seiner Zeit»
Wie kein anderer prägte Fritz Hauser die baselstädtische Politik der Zwischenkriegszeit. Als Regierungs- und Nationalrat setzte er sich unermüdlich für den Ausbau des Bildungswesens ein und gestaltete mit dem Neubau des Kunstmuseums und des Kollegiengebäudes der Universität das Stadtbild wesentlich mit. In der Plakatsammlung der Schule für Gestaltung (SFG) lassen der Autor des Buchs (Christoph Merian Verlag, 2021) **Charles Stirnimann** mit **Philipp Messner** (Plakatsammlung FSG) und **Karin Salm** (M) Fritz Hauser und seine Zeit aufleben und diskutieren ausgewählte Themen anhand von Plakaten. Eintritt frei, Kollekte. Beschränkte Platzzahl.
Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel, Freilager-Platz 6, 4142 Münchenstein

Freitag,
5. Nov.,
18.30 Uhr



Buchvernissage: «Celestino Piatti. Alles, was ich male, hat Augen»
Am 5. Januar 2022 wäre Celestino Piatti 100 Jahre alt geworden. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein Celestino Piatti – das visuelle Erbe und den Verlagen dtv Verlagsgesellschaft, Christoph Merian Verlag und NordSüd Verlag erscheinen ein opulenter Bildband zu Leben und Werk, ein Sammelband der berühmten Bilderbücher sowie eine mehrbändige Sonderedition bei dtv, als Hommage an den Buchkünstler Celestino Piatti. Mit **Barbara Piatti** (H) und **Claudio Miozzari** (H) im Gespräch mit den Autor*innen. Teil der Vernissage im Ackermannshof ist eine Verkaufsausstellung mit Originalwerken des Künstlers. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: anmeldung@celestino-piatti.ch.
Ackermannshof, Druckereihalle, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel

Freitag,
5. Nov.,
18.30 Uhr



Ausstellungseröffnung: «Catherine Meurisse. L'humour au sérieux»
Catherine Meurisse (*1980) ist eine der bekanntesten französischen Zeichnerinnen der Gegenwart. Sie zeichnet Karikaturen zum Zeitgeschehen, hat Comicrepagen und mehrere Graphic Novels geschaffen sowie Kinderbücher illustriert. Ihre Arbeiten erscheinen in «Charlie Hebdo», «Le Monde», «Libération» und weiteren renommierten Zeitungen und Magazinen. Die umfassende Retrospektive (Ausstellungsdauer: 6.11.2021–20.3.2022) der vielfach ausgezeichneten Künstlerin zeigt erstmals im deutschsprachigen Raum Originalzeichnungen aus allen Werken sowie ihrer aktuellen Graphic Novel «Die junge Frau und das Meer» (Carlsen, erscheint 2022). Mit Catherine Meurisse und Anette Gehrig, Direktorin und Kuratorin Cartoonmuseum Basel. Eintritt frei.
Cartoonmuseum Basel, St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel

Freitag,
5. Nov.,
20.00 Uhr



Rainer Brambach – Günter Eich: Der Briefwechsel
Zwei Dichter, wie sie unterschiedlicher kaum sein konnten – zwei Freunde, wie sie enger verbunden kaum denkbar sind. Als Brambach 1950 aus Basel an Eich schrieb, war er noch Gartenbauarbeiter, während dieser schon als prägendes Mitglied der Gruppe 47 galt. Doch der Brief löste ungeahnte Sympathien aus: der Anfang einer Lebensfreundschaft. Mit den Autoren des Buchs (Nimbus, 2021) **Martin Zingg** und **Albert M. Debrunner**, und mit Bernhard Echte (M). Eintritt frei. Limitierte Platzzahl, Anmeldung erforderlich: 061 206 99 96 oder ticket@bideruntanner.ch.
Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel

Samstag,
6. Nov.,
14.00 bis
16.30 Uhr



Forschen und Entdecken mit der Kinderliteraturküche: Tiere

Hast du ein Lieblingstier? Ist es ein Vierbeiner, nackthäutig oder ein Schuppenflössler? Wir werden es zusammen herausfinden und uns einen Reim drauf machen. Für Kinder, die gerne selbstgemachte Insekten sammeln oder Dinobabys aus Eiern schlüpfen lassen oder Tiergedichte erfinden. Ein Forscher*innennachmittag rund um Tiere für Kinder von 7 bis 11 Jahren. Mit den Literaturvermittlerinnen **Katharina Tanner** und **Barbarella Maier**. Eintritt frei, limitierte Platzzahl. Anmeldung bis 1. Nov.: bibliothek@frauenverein-muttentz.ch, +41 61 462 01 90 oder vor Ort in der Bibliothek.

Bibliothek Muttentz, Brühlweg 3, 4132 Muttentz

Samstag,
6. Nov.,
14.00 bis
17.00 Uhr



Workshop: Buchanfänge

Die Druckstelle ist eine Schreib-, Buchbind- und Druckwerkstatt. Kinder und Jugendliche experimentieren hier mit Text und Bild. In den Räumen der Aktienmühle Basel wird geschrieben, gezeichnet, gedruckt, gefalzt, geklebt, geheftet, verzettelt und vervielfältigt. In der Druckstelle werden Geschichten

eingefangen: Prozesse des Tief- und Hochdrucks, buchbinderisches Gestalten und die Arbeit am Verlag bringen sie in Form. In einem Workshop können erste Einblicke ins Buchmachen gesammelt werden. Für Kinder und Eltern. Der Workshop wird von den Kunst- und Literaturvermittler*innen **Mathis Rickli** und **Zora Marti** geleitet. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht: info@druck-stelle.ch. www.druck-stelle.ch.

Druckstelle (in der Aktienmühle), R 102, Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel

Samstag,
6. Nov.,
17.00 bis
20.00 Uhr



Francesca Petrarca: Reise nach Rimini

Francesca Petrarca erzählt im Buch «No grazie, non fumo» (*edition clandestin*, 2021) von ihrer Grossmutter, die in den 1950er-Jahren allein aus Italien in die Schweiz eingewandert ist. Ein literarisches und gestalterisches Projekt, in dem sich die Erinnerungen aufstürzen wie die Schichten einer cremigen Lasagne. An diesem Abend gibt die Autorin und Gestalterin Einblicke in ihre Familiengeschichte und nimmt uns kulinarisch, literarisch und visuell in die farbenfrohe Welt ihrer Nonna mit. Mit Amuse-Bouches. Eintritt: CHF 15. Bitte um Anmeldung: info@muellerpalermo.ch oder +41 61 689 16 01.

Müller Palermo Buch & Papier, Riehentorstrasse 14, 4058 Basel

«Den Senioren sollte man Bajour einmal täglich verordnen – es erweitert den Horizont»

Rosemarie (72),
Abonnentin Basel Briefing



Basel Briefing
Jetzt gratis abonnieren
auf bajour.ch

bajour



Die Zukunft dieser Autorin?

Das literarische Vermächtnis
von Ágota Kristóf
und vielen weiteren
wird mit unserer Hilfe
erschlossen und vermittelt.

Unterstützen Sie uns und geniessen
Sie unser kulturelles Programm.
Werden Sie Mitglied!

Verein zur Förderung
des Schweizerischen
Literaturarchivs
sla-foerderverein.ch

Bildnachweis Programmheft BuchBasel 2021. Inhaltsanrisse: Eva Illouz © Claire Moliterni; Zeruya Shalev © Jonathan Bloom; Helen Macdonald © Marzena Pogorzaly; Jenny Erpenbeck © Katharina Behling; Michael Fehr © Franco Tettamanti; Thomas Meyer © Joan Minder; Lena Gorelik © Charlotte Troll; Bernardine Evaristo © Jennie Scott; Illustration Die Tode meiner Mutter © NordSüd Verlag; Lara Stoll © Jonas Reolon; Häberli Oggier © Maximilian Lederer. Editorial: Katrin Eckert, Ursula Bürki © Ben Koechlin; Marion Regenscheit, Anna Wälli, Lena Käsermann, Alice Weniger © Kathrin Schulthess. Grussworte: Beat Jans © Andi Cortellini; Monica Gschwind © Dominik Plüss; Christoph Meneghetti © Kathrin Schulthess; Eva Herzog © Claudia Link. Schwerpunkt: Ailton Krenak © Neto Gonçalves; Macdonald Helen © Marzena Pogorzaly; Judith Schallansky © René Fietzek; Esther Kinsky © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag; Ludwig Fischer © privat; Hans Jürgen Balmes © Jörg Steinmetz; Patrik Svensson © Emil Malmberg; Richard Powers © Jimmy Kets/Reporters/laif; David Bresch © Marthaler Giulia (commons.wikimedia.org); Caspar Hirschi © Caspar Hirschi; Toralf Staud und Nick Reimer © Joachim Gern. Vermittlung: Mischa Escher und Ra Fankhauser © Mischa Escher; Eric Ehrhardt und Martin Reck © Anja Furrer; Noemi Wyrtsch und Demian Wyssmann © Noemi Wyrtsch und Demian Wyssmann; álom ensemble © Santiago Villar Martin; Akan Kofi und Reez © zVg.; Anouchka Enzinga, Jean Foncé und Imani Fux © zVg. Festivalprogramm Donnerstag: Judith Schallansky © René Fietzek; Jasmin Albash © zVg; Michael Fehr © Franco Tettamanti; Rico Baumann © Jan Holgerenberg; Patricia Highsmith © Archiv Diogenes Verlag; Emine Sevgi Özdamar © Isolde Ohlbaum. Festivalprogramm Freitag: Sarah Elena Müller © Laura Stevens; Augmented Reality © Sarah Elena Müller; Eva Illouz © Claire Moliterni; Lukas Holliger © zVg; Esther Kinsky © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag; Ludwig Fischer © privat; Lena Gorelik © Charlotte Troll; Thilo Krause © Dirk Skiba; Anja Kampmann © Juliane Henrich; Walle Sayer © Charly Kuball; Şeyda Kurt © Elif Küçük; Julia Weber und Hussein Mohammadi © Djamilia Grossman; Patrik Svensson © Emil Malmberg; Thomas Meyer © Joan Minder; Lena Gorelik © Charlotte Troll; Anaïs Meier © Nonda; Anja Kampmann © Juliane Henrich; Katja Brunner © Rachel Israel; Richard Powers © Jimmy Kets/Reporters/laif; Jenny Erpenbeck © Katharina Behling; Leif Randt © Zuzanna Kaluźna. Festivalprogramm Samstag: Hildegard Keller © Ayse Yavas; Lukas Rietzschel © Christine Fenzl; Alexandre Hmine © Andrea Mazzoni; Hans Jürgen Balmes © Jörg Steinmetz; Nicole Seifert © Sabrina Adeline Nagel; Andrea Zimmermann © Jürgen Keiper; Tabea Steiner © Markus Forte; Doris Büchel © zVg; Ronnie Fueglistner © Christian Flierl; Leif Randt © Zuzanna Kaluźna; Ali al-Muqri © privat; Helen Macdonald © Marzena Pogorzaly; Patricia Melo © Júlia Moraes; Toralf Staud und Nick Reimer © Joachim Gern; Stephan Thome © Max Zerrahn/Suhrkamp Verlag; Ariane Koch © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag; Levin Westermann © Bettina Wohlfender; Meral Kureysli © Matthias Günter; Lara Stoll © Jonas Reolon; Caspar Hirschi © Caspar Hirschi; Renata Burckhardt © Renata Burckhardt; Häberli Oggier © Maximilian Lederer; Zeruya Shalev © Jonathan Bloom; Martina Clavadetscher © Janine Schranz; Flurin Jecker © Janis Maus Marti; Li Mollet © Eva Mollet; Dill & Kraut © Joel Sames. Festivalprogramm Sonntag: Ailton Krenak © Neto Gonçalves; Jil Erdmann © Ayse Yavas; Eva Seck © Britta Gut; Simone Lappert © ; Liliana Bosch © Jil Erdmann; Marie NDiaye © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag; Hengameh Yaghoobifarah © Tarek Mohamed Mawad; Bernardine Evaristo © Jennie Scott; Stefan Hornbach © Joachim Baldauf. Schweizer Buchpreis: SWIPS Lesungen: Buchcover Zeitdiagnose Männlichkeit Schweiz © Seismo Verlag; Rudolf Bussmann © Claude Giger; Familie Gysin 1906 © zVg.; Peter Weibel © Ayse Yavas; Veronika Sutter © zVg. edition 8; Thomas Duarte © Vera Husfeldt; Müller Sarah Elena © Laura Stevens; Gerda Salis Gross © Salis Gross; Narr Cover © zVg. Kinderprogramm: Portrait Tatia Nadareishwili © Baobab Books; Illustration Buchkinder Basel © zVg.; Buchcover Der Wal im Garten © Kunststifter; Illustration Ginting und Ganteng © atlantis Verlag; Illustration Die Tode meiner Mutter © NordSüd Verlag; Illustration Früh los © Thienemann Verlag; Buchcover Tina hat Mut © Baobab Books; Buchcover Es war einmal und wird noch lange sein © Carl Hanser Verlag; Buchcover Ein Licht im Wald © atlantis Verlag. Buchwochen: 365 Tage Basel © privat; Die Welt lesen © Chris Montgomery; Buchcover Luise und Leopold © Hier und Jetzt; Linard Bardill © Linard Bardill; Manuela Hofstätter © Lukas Hofstätter; Kinderliteraturküche © zVg.; Druckstelle Basel © Druckstelle 2021; Hans Jörg Bachmann © Mischa Dickerhof; Julia Voss © zVg.; Hans ten Doornkaat © zVg.; Arno Camenisch © Janosch Abel; Wortstellwerk © zVg ; Logo edition clandestin © edition clandestin; Meta von Salis-Marschliins, Universitätsbibliothek Basel, NL 61, Nachtrag 2007; Charles Stirnimann © zVg.; Philipp Messner © zVg.; Buchcover Celestino Piatti. Alles, was ich male, hat Augen © Christoph Merian Verlag, dtv; Moderne Olympia, 2018 © Catherine Meurisse; Buchcover Nichts und niemand kann dich ersetzen © Nimbus; Logo Kinderliteraturküche © zVg; Druckstelle Basel © Druckstelle 2021; Francesca Petrarca © edition clandestin; Buchcover No grazie, non fumo © edition clandestin.

Verwendete Zitate: Titelblatt: Judith Schallansky «Atlas der abgelegenen Inseln» © mareverlag, 2009; S. 5: Michael Fehr «super light» © Der gesunde Menschenversand, 2020; S. 35: Bernardine Evaristo «Girl, Woman, Other» © Penguin Books, 2020; S. 51: Helen Macdonald «Abendflüge», Aus dem Englischen von Ulrike Kretschmer © 2021 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München; S. 63: Patricia Highsmith «Tage- und Notizbücher», herausgegeben von Anna von Planta © Diogenes Verlag, 2021; S. 65: Li Mollet «weiße Linien» © Ritter Verlag, 2021; S. 71: Ariane Koch «Die Aufdrängung» © Suhrkamp Verlag, 2021; S. 73: Hengameh Yaghoobifarah «Das Ministerium der Träume» © Aufbau Verlag, 2021; S. 75: Meral Kureysli «Fünf Jahreszeiten» © Limmat Verlag, 2020.



**KRAFFT
BASEL.**

WIR KOCHEN
NEU & ANDERS

Rheingasse 12, 4058 Basel, T +41 61 690 91 30
restaurant@krafftbasel.ch, www.krafftbasel.ch/restaurant

Mit dem Schweizer Bücherbon greifen Sie immer zum richtigen Roman, Sachbuch oder Hörbuch-Krimi. Sie schenken mit diesem Gutschein die freie Wahl. Lesegenuss und grosses Kino im Kopf inklusive.

Den Schweizer Bücherbon können Sie in allen guten Buchhandlungen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein kaufen und einlösen.

www.buchbon.ch

SCHWEIZER BÜCHERBON
Das sinnlich sinnvolle Geschenk.



DIE KUNST DES SCHENKENS

**«Ich bin begierig, viele Leben
zu leben. Ich werde so viele
verschiedene Personen sein,
bevor ich sterbe.»**

Anna von Planta präsentiert am Donnerstag,
4. November um 20.30 Uhr Patricia Highsmiths
«Tage- und Notizbücher».

A

Albash, Jasmin (Mu)
S. 10
al-Muqri, Ali (A)
S. 24
**álom ensemble und
Phoebe Bognár** (Mu)
S. 9

B

Bachmann, Hans Jörg (A)
S. 54
Balmes, Hans Jürgen (A)
S. 23
Bardill, Linard (A, Mu)
S. 53
Basil, Priya (M)
S. 34
Baumann, Rico (Mu)
S. 12
Becher, Iris
S. 38
Bosch, Liliana (A)
S. 33
Botanova, Kateryna (M)
S. 32
Brecht, David
S. 7, 28
Brunner, Katja (A)
S. 20
Büchel, Doris (H)
S. 24
Burekhardt, Rebekka (L)
S. 28
Burekhardt, Renata (A)
S. 28
Bussmann, Rudolf (A, M)
S. 17, 38

C

Camenisch, Arno (A)
S. 55
Chatzinikolaou, Anna (M)
S. 18
Clavadetscher, Martina
(A)
S. 29
Clivio, Carlo (A)
S. 52

Coulibaly, Nicole (L)
S. 16, 25, 28, 34
Cura, Sara (Ü)
S. 32

D

Debrunner, Albert M. (A)
S. 57
Dieckmann, Dorothea
S. 40
Dietiker, Pino
S. 40
Dill & Kraut (Mu)
S. 29
Duarte, Thomas (A)
S. 39

E

Ehret, Roger (M)
S. 55
Ehrhardt, Eric (Mu)
S. 8
Erdmann, Jil (H)
S. 33
Erpenbeck, Jenny (A)
S. 21
Escher, Mischa (Mu)
S. 8
Evaristo, Bernardine (A)
S. 34
Enzinga, Anouchka (Mu)
S. 9

F

Facon, Eric (M)
S. 21
Fankhauser, Ra (Mu)
S. 8
Fehr, Daniel (A)
S. 48
Fehr, Michael (A)
S. 12
Fischer, Ludwig (A)
S. 17
Foncé, Jean (Mu)
S. 9
Fuchs, Mario (L)
S. 21, 23, 24, 32
Fueglistner, Ronnie
S. 24
Fux, Imani (Mu)
S. 9

«Ich brauche Nähe
und Verbundenheit
sagt sie
einen Duft an meiner Seite
warme Haut
eine Stimme
die erzählt
worüber sie nachdenkt»

Li Mollet liest am Samstag, 6. November
um 20.00 Uhr aus «weiße Linien».

G

Galli, Marina (Ü)
S. 23
Gantert, Ruth (M)
S. 23
Gehrig, Anette
S. 57
Geisel, Sieglinde (M)
S. 25
Gisi, Lucas Marco (M)
S. 26
Gloor, Lukas
S. 40
Goesken, Urs (Ü)
S. 24
Gorelik, Lena (A)
S. 17, 20

H

Haab, Annina
S. 40
Haug, Lucien (M)
S. 21
Häberli Oggier (A)
S. 28
Haslbauer, Carla (A)
S. 48
Heiligensetzer, Lorenz
S. 56
Hirschi, Caspar
S. 28
Hmine, Alexandre (A)
S. 23
Hofstätter, Manuela
S. 53
Holliger, Lukas (A)
S. 16
Honold, Alexander (M)
S. 17
Hornbach, Stefan (A)
S. 34

I

Illouz, Eva (A)
S. 16

J

Japp, Miriam (L)
S. 12, 25, 28, 33
Jecker, Flurin (A)
S. 29
Joset, Marc (M)
S. 53

K

Kampmann, Anja (A)
S. 17, 20
Keller, Hildegard (A)
S. 22
Keller, Christoph (M)
S. 12, 26, 28
KenteVerse (Mu)
S. 9
Khakshouri, Jennifer (M)
S. 28
Kinsky, Esther (A)
S. 17
Koch, Ariane (A)
S. 27
Kolly, Raphaël (A)
S. 49
Krause, Thilo (A)
S. 17
Krenak, Ailton (A)
S. 32
Kretzen, Friederike
S. 40
Kureyshi, Meral (A)
S. 27
Kurt, Şeyda (A)
S. 18

L

Läubli, Martina (M)
S. 23
Lappert, Simone (A)
S. 33
Luisier, Michael (M)
S. 22
Luterbach, Matthias (H)
S. 38

M

Macdonald, Helen (A)
S. 25
Maier, Barbarella
S. 54, 58
Marti, Zora
S. 54, 58
Meier, Anaïs (A)
S. 20
Melo, Patrícia (A)
S. 25
Mesquita, Barbara (M, Ü)
S. 25
Messner, Philipp
S. 56
Meurisse, Catherine (A)
S. 57
Meyer, Thomas (A)
S. 20
Miozzari, Claudio (H)
S. 57
Mohammadi, Hussein (A)
S. 18
Mollet, Li (A)
S. 29
Müller, Iris (M)
S. 24
Müller, Sarah Elena (A)
S. 14, 40
Müller-Wille, Klaus (M, Ü)
S. 18

N

Nadareischwili, Tatia (A)
S. 46, 49
NDiaye, Marie (A)
S. 33

Ö

Özdamar, Emine Sevgi (A)
S. 12



Vom Frühstück bis zum Apéro
empfangen wir sie gerne bei uns!

Passend zu jeder Jahreszeit
bieten wir auch täglich frisch,
mit saisonalen Köstlichkeiten,
zubereitete Tages-Menüs an.

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Fr 09 – 19 Sa 09 – 18 So geschlossen
Barfüssergasse 3 Basel T 061 228 75 15 M kafka@literaturhaus-basel.ch

Schreiben Sie?

Lektorat:
:literatur

Wir beurteilen die inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen
Qualitäten Ihres Textes und zeigen Ihnen Möglichkeiten zur
Weiterentwicklung auf. Wir sind ein Team aus erfahrenen Fachleuten
und bieten literarisch Schreibenden professionelle Hilfe an

- mit einem ausführlichen **Gutachten**, wenn Sie einen Text abgeschlossen haben,
- als **Projektbegleitung**, wenn Ihr Text über einzelne Kapitel, Skizzen und Materialien noch nicht hinausgekommen ist,
- oder im **Schreibtisch-Gespräch**, das Ihre Texte und den Schreibprozess selbst in den Mittelpunkt stellt.

Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter
www.lektorat-literatur.ch

Lektorat Literatur, Postfach, 4000 Basel, auskunft@lektorat-literatur.ch

P

Peitz, Martina (H)
S. 38
Petrarca, Francesca (A)
S. 58
Piatti, Barbara (H)
S. 57
Portmann, Adrian (M)
S. 22
Powers, Richard (A)
S. 21

R

Randt, Leif (A)
S. 21, 24
Rappo, Petra (A)
S. 48
Reck, Martin (Mu)
S. 8
Refaeil, Nora (M)
S. 20
Reimer, Nick (A)
S. 26
Richter, Tilo (A)
S. 52
Rickli, Mathis
S. 54, 58
Rietzschel, Lukas (A)
S. 22
Rohner, Stefan (A)
S. 56
Rufener, Sabine (A)
S. 48

S

Salis Gross, Gerda (A)
S. 40
Salm, Karin (M)
S. 56
Sayer, Walle (A)
S. 17
Schaible, Johanna (A)
S. 49
Schalansky, Judith (A)
S. 10
Schenk, Frithjof Benjamin (H)
S. 38
Schmidt, Christiane (L)
S. 38

Schmitter, Elke (M)
S. 16
Schneider, Felix (M)
S. 23
Seck, Eva (A)
S. 33
Seifert, Nicole (A)
S. 23
Shalev, Zeruya (A)
S. 28
Sobral, Ana (M)
S. 18
Staud, Toralf (A)
S. 26
Stauffer, Jonathan (M)
S. 40
Steiner, Tabea (A)
S. 23, 33
Stiehler, Steve (H)
S. 38
Stokowski, Margarete (M)
S. 33
Stoll, Lara (A)
S. 27
Stirnemann, Charles (A)
S. 56
Streule, Anita (M)
S. 24
Sutter, Veronika (A)
S. 39
Svensson, Patrik (A)
S. 19

T

Tanner, Katharina
S. 54, 58
ten Doornkaat, Hans
S. 55
Thome, Stephan (A)
S. 26
trio momo (Mu)
S. 53

V

van Orsouw, Michael (A)
S. 53
von Planta, Anna (H)
S. 12
Voss, Julia (A)
S. 55

W

Weber, Julia (A)
S. 18
Weibel, Peter (A)
S. 39
Westermann, Levin (A)
S. 27
Wyrach, Noemi (Mu)
S. 8
Wyssmann, Demian (Mu)
S. 8

Y

Yaghoobifarah, Hengameh (A)
S. 33

Z

Zimmer, Lydia (M)
S. 52
Zimmermann, Andrea (A)
S. 23
Zingg, Martin (A)
S. 57
Zinn, Isabelle (H)
S. 38
Zukker, Nora (M)
S. 34
Zwicky, Dieter (M)
S. 39

habt keine angst vor
büchern! ungelesen
sind sie ganz harmlos.

lesefieber.ch

buchblog - events - literaturvermittlung

«Die Grenzen
meiner Sprache
bedeuten die Grenzen
meiner Welt.»
Ludwig Wittgenstein

das
buch
und
literatur
festival
**zürich
liest**
vom
27
bis
31
oktober
2021

 Stadt Zürich
Kultur

 Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Corona-Schutzmassnahmen

Wir freuen uns sehr, das Festival dieses Jahr durchführen zu können. Bei unseren Veranstaltungen befolgen wir die behördlichen Auflagen, für Sie als Besucher*innen bedeutet dies Folgendes:

Sämtliche Besucher*innen sind verpflichtet, sich für die Veranstaltungen ein offizielles Schweizer Covid-Zertifikat ausstellen zu lassen und dieses zusammen mit einem amtlich gültigen Ausweis beim Einlass vorzuweisen. Das Covid-Zertifikat wird genesenen, vollständig geimpften und getesteten Personen von Testzentren, Apotheken und Ärzt*innen ausgestellt.

Die Vorgaben können sich aber laufend ändern. Das aktuelle Schutzkonzept finden Sie auf www.buchbasel.ch.

Wir appellieren an Ihre Eigen- und Sozialverantwortung: Bei Infektionssymptomen (Fieber, Husten, Atembeschwerden) bitten wir Sie, zu Hause zu bleiben. Verfolgen Sie das Festival digital via Livestream. Das ganze Programm finden Sie auf www.buchbasel.ch.

**«Seit des Gastes Ankunft wird jedes
Karottenbrot schwarz
und jedes Schwarzbrot gelb,
das ich zu backen versuche.»**

**Ariane Koch liest am Samstag, 6. November
um 17.00 Uhr aus «Die Aufdrängung».**

Der Verein LiteraturBasel und die Festivalleitung bedanken sich herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben!

Ein besonderer Dank gilt dem langjährigen Präsidenten von LiteraturBasel, Hans Georg Signer. Durch seinen grossen und unermüdlichen Einsatz, seine inhaltlich und menschlich kluge Leitung und seinen Enthusiasmus für Literatur in all ihren Formen hat er wesentlich zur Entwicklung des Vereins LiteraturBasel beigetragen. Im Juni 2021 hat Eva Herzog seine Nachfolge angetreten. Wir freuen uns ausserordentlich über ihre Wahl und danken ihr für die Bereitschaft, sich für unsere Sache zu engagieren!

Ein spezieller Dank gilt dem Festivalteam Lena Käsermann, Ursula Bürki, Anna Wälli und Alice Weniger. Dem Team des Literaturhauses Basel mit Annina Niederberger, Anna Chatzinikolaou, Sairah Rizvi und Maria Marggraf danken wir herzlich, dass sie uns in stressigen Zeiten stets den Rücken freihalten. Allen Helfer*innen des Festivals danken wir für ihren grossen Einsatz. Sonja Studer danken wir für die grafische Aufarbeitung des Programms und die tollen Plakate. Ausserdem danken wir unseren Geldgeber*innen, Medien- und Kooperationspartner*innen. Und wir danken Ihnen, liebe Gäste, für Ihre Treue.

Finanzielle Unterstützung



Medienpartnerschaften



Kooperationen

Alle Partner*innen der Buchwoche, DeutschSchweizer Pen Zentrum, East/West Hotel, Gymnasium Oberwil, Klara Basel, Hotel Krafft Basel, Kulturhaus Bider & Tanner, Literaturhaus Basel, Musik Akademie Basel, micro systems, onepage, podcastlab.ch, Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV, Sonja Studer Grafik AG, Swips, Theater Basel, Vitra Design, Volkshaus Basel.

«Eigentlich heule ich nicht laut, ich habe es in dem Moment verlernt, als Mâmân meinem siebenjährigen Ich in einem spöttischen Ton erklärte, dass laut heulende — oder überhaupt heulende — Mädchen hässlich seien, und welches Kind will das schon: dick, ausländisch, schwach und hässlich sein?»

**Hengameh Yaghoobifarah liest am Sonntag,
7. November um 15.30 Uhr aus
«Das Ministerium der Träume».**

Tickets für die Veranstaltungen vor Ort

Einzeltickets	CHF 18/15
Tagespass Freitag, 5. Nov.	CHF 40/35
Tagespass Samstag, 6. Nov.	CHF 80/70
Festivalpass	CHF 120/100
Gönner*innenpass	CHF 250

Tickets für die Veranstaltungen online

Einzeltickets Stream	CHF 5
Einzelticket Zoom	CHF 18/15
Einzelticket digitaler Lesekreis	CHF 40/35
Digitaler Festivalpass (nur Stream)	CHF 40/35

Reduzierte Eintritte: AHV, IV, KulturLegi, Mitglieder LiteraturBasel, colour key oder Bider & Tanner Card, Student*innen und Auszubildende.

Vorverkauf

Festivalpässe, Tagespässe und Einzeltickets erhalten Sie auf www.buchbasel.ch oder im Kulturhaus **Bider & Tanner** (Aeschenvorstadt 2, 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch) und am Festivalwochenende an der Hauptkasse im Volkshaus Basel.

Kassen

Einzeltickets und Festivalpässe können am Festivalwochenende an der Hauptkasse im Volkshaus Basel (Rebgasse 12-14, 4058 Basel) bezogen werden. Kassenöffnung: ganztags, 30 Minuten vor der ersten Veranstaltung des Tages.

Freier Eintritt

- Alle Veranstaltungen für Kinder
- Jugendliche bis 18 Jahre und Schulklassen
- Begleitpersonen von Menschen mit Beeinträchtigung
- Alle AdS-Autor*innen mit Ausweis
- Vermittlungsprojekte: Präsentation der Schreibwerkstatt mit Lukas Linder und sonx
- Dill & Kraut in der KLARA
- Preisverleihung des Schweizer Buchpreises 2021

Tickets Buchwochen

Alle Tickets für die Buchwochen können direkt über die jeweiligen Veranstalter bezogen werden (siehe S. 52 bis S. 58).

Türöffnung

Die Türöffnung erfolgt jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Plätze können nicht reserviert werden. Keine Platzgarantie für Tages- oder Festivalpass-Besitzer*innen.

Festivalbuchhandlung Bider & Tanner

Im Festivalzentrum im Volkshaus finden Sie alle Bücher zu den Festivalveranstaltungen.

Impressum © 2021, LiteraturBasel. Das Programmheft erscheint einmalig anlässlich des Internationalen Literaturfestivals BuchBasel 2021. Auflage: 13 000 Exemplare. Herausgeberin: Internationales Literaturfestival BuchBasel, Theaterstrasse 22, CH 4051 Basel. Redaktion: Festivalteam BuchBasel. Mitarbeit: Christoph Blum, Ilaria Curti, Tamara Koch, Amos Kuster, Urs Schaub. Korrektorat: Birgit Althaler. Design: Sonja Studer. Druck und Bindung: Steudler Press AG. Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Abschnitten, ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Herausgeberin und mit Quellenangaben gestattet.

«Ich war noch niemals nicht
verliebt. Seit ich denken kann,
bin ich es immer,
und immer in mehrere.»

Meral Kureyshi tritt am Samstag, 6. November 2021
im Galeriesaal des Volkshaus Basel auf.

Erlesen Sie Basel!

*Festival-
Buchhandlung*

Ihr Einkauf bei uns unterstützt einen
lebendigen Basler Kulturplatz.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel